Nord-Nachrichten

SOS MEDIEN SCHMID • OTREBA • SEITZ

MANNHEIM²

Sandhofen Schönau Waldhof Gartenstadt

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Sandhofen, Schönau, Waldhof und Gartenstadt · Auflage: 27.000

Stadtteil-Portal.de Jg. 21 | Nr. 3 | 6. April 2023

Alles deutet darauf hin

Auch in einer säkularisierten Welt hat Ostern seinen Glanz nicht verloren

Es gibt viele Osterbräuche, und zu den Ostersymbolen gehört neben dem Ei das kleine, flauschige Küken. Wo neues Leben entsteht, feiern wir es. Foto: Paesler

MANNHEIM. Es geht um nicht weniger als ums Leben. Ostern ist die Zeit im Jahr, in der uns alles daran erinnert, dass es weitergeht, wo es zuvor lange Zeit kalt, grau und dunkel war. Wo keine Hoffnung war. Wo man vom Winterblues redete, vom Dauer-Stimmungstief. Dagegen setzte man Lichttherapie ein und allerlei Wärmemittel vom kuscheligen Schal bis zur Bettflasche. Kälte und Lichtmangel setzten das Leben auf Sparflamme, behinderten, ja verhinderten es. Nun scheint die Sonne wärmer, die Tage sind länger, wir haben mehr Licht. Voraussetzungen, damit neues Leben entsteht. Alles deutet darauf hin, dass sich im Frühling etwas Wesentliches ändert. Immer um Ostern herum schaltet das Leben in einen anderen Gang.

Christen reden von der Auferstehung der Toten und vom ewigen Leben. Andersgläubige sehen in der Natur einen ewigen Kreislauf bis hin zur Vorstellung, sie hätten schon mal gelebt und seien nun reinkarniert. Es sind Erklärungsversuche, die offenbar einem sehr tiefen Bedürfnis entspringen und darum Eingang in die Religionen und Weltanschauungen gefunden haben. Wir können sie weder widerlegen noch beweisen. Die einen schütteln über dies den Kopf, die anderen über das. Aber aufs Leben reagieren wir alle. Der stärkste Trigger ist für die meisten Menschen das junge Leben. Das kann man beobachten, wenn ein Kind in den Raum kommt. Je kleiner es ist, desto mehr Beachtung erhält es. Das junge Leben führt uns vor Augen, dass da vorher nichts war und nun etwas ist.

Am Leben hängen wir. Wir wollen es nicht lassen. Wir können es nicht lassen. Wir suchen es zu schützen. Wo neues Leben entsteht, feiern wir es, je nach Mentalität oder Lebenssituation laut oder leise. Wir tun das, dies sei bewusst erwähnt, auch in Kriegs- und Krisenzeiten. Manche unserer Vorfahren, die den Krieg hier erlebten, wo wir jetzt im Frieden leben, erzählten von der Geburt eines Kindes mitten in der größten Not. Sie schilderten, welch mutmachende Bedeutung das Neugeborene auf alle hatte, die von seiner Geburt erfuhren. Die Botschaft ist schlicht, aber voller Wucht: Das Leben geht weiter.

Bleibt noch die Frage, was uns an kleinen Tieren so fasziniert. Besonders Küken sind zu Ostern begehrt. Ist es die Flauschigkeit, die Niedlichkeit, das Kindchenschema? Sind es die hohen Stimmchen, die tapsigen Bewegungen, die unbeholfenen Versuche zu gehen, zu schwimmen oder zu fliegen? Sicher spielt das alles eine Rolle, doch sind das ja eher so die Reize, auf die wir unwillkürlich reagieren und deren Auswirkung auf uns wir selbst nach Jahrtausenden Zivilisation noch nicht abgelegt haben, obwohl wir längst nicht mehr als Jäger und Sammler unterwegs sind. Alles deutet darauf hin, dass es ums Leben selbst geht.

Der Autor hatte die Freude, neulich den überraschenden Austrieb an einem Stecken zu entdecken. Von beiden Seiten rüde auf Länge gebracht, war er trocken in die Erde gespießt worden für einen sehr schnöden Zweck. Nun ist Frühjahr und er treibt Blattknospen an seiner Spitze, nicht anders als die ihn umgebenden Büsche. Irgendeine Legende erzählt von einem geistlichen Würdenträger, er habe angesichts einer bösen Tat seinen Bischofsstab in die Erde gestoßen. Eher werde, so soll er gesagt haben, der trockene Stab austreiben, als dass dem Missetäter vergeben werde. Wie erschrocken war der fromme Mann, als er nach geraumer Zeit junge grüne Triebe an der einstigen Insignie seiner Geistlichkeit entdecken musste. Nicht einmal Religiosität kann Leben verhindern, für welches, nebenbei sei es gesagt, auch das Verzeihen förderlich ist.

Es ist gleich, ob wir einer Weltreligion zugehören, Anhänger eines Naturglaubens sind oder uns Atheisten nennen – aufs Leben reagieren wir. Wo wir es sehen, hören, riechen, schmecken oder tasten können, müssen wir antworten, ebenfalls mit allen Sinnen. Welche Symbole wir uns aussuchen, um dem Ausdruck zu verleihen, ist zweitrangig. Ob Osterhase oder Osterei, das Färben der Eier oder das Backen des Osterbrots, Osterfeuer, Osterrad, Osterwasser oder was der Bräuche mehr sind: Wir feiern das Leben. Alles deutet darauf hin. *jp*

TOP-THEMEN

Spannendes Angebot im Senioren-Treff Waldhof Ost Seite 3

Internationale Wochen gegen Rassismus in Mannheim Seite 4

Spielerische Vorbereitung auf den Beruf Seite 15

Sonderthema: Bundesgartenschau in Mannheim Seite 9

Stadtteil-Portal
NACHRICHTEN UND MEHR
SP
mit einer mobilen App

Die Spiggl und ihre Spiegler

Vortrag von Klaus Schillinger zur Spiegelfabrik und zum ältesten Arbeiterviertel Mannheims

LUZENBERG. Menschen, die den Lebensunterhalt mit ihrer Hände Arbeit verdienen, identifizieren sich häufig stark mit ihrer Fabrik. Wie wichtig für die ehemaligen Werksangehörigen ihr früherer Arbeitsplatz bleibt, selbst wenn die Produktionsstätte bereits geschlossen ist, kann man immer wieder beobachten, etwa bei Führungen durch die Völklinger Hütte oder in ehemaligen Kohlegruben von Wales, zum Beispiel in der Big Pit in Blaenavon in Südost-Wales. In diesen frühen Stätten der Industriellen Revolution, die heute als Museen der Industriekultur dienen, sind es Arbeiter von damals, die heute die Besucher durch die Anlagen führen und die damaligen Produktionsabläufe erklären. Der Waldhofer Klaus Schillinger berichtete jetzt bei einem Vortrag im Marchivum über die Geschichte der Spiegelfabrik und der zugehörigen Siedlung.

Die „Spiggl“, wie alteingesessene Luzenberger heute noch das aufgelassene Gelände der Saint-Gobain nennen – die ehemaligen Arbeiter nennen sich „Spiegler“ –, ist so etwas wie das Big Pit Mannheims. In den Kohleflözen von Wales wurden sogar Kinder eingesetzt, weil sie in den sehr niedrigen Stollen viel wendiger waren. So war es in der Spiggl nicht; die Kinder, die sowieso auf dem Gelände herumsprangen, verrichteten lediglich mal Handlangerdienste. Aber hart war die Arbeit, sehr hart, und die Arbeitstage waren viel länger als unsere heutigen. Überhaupt war das Leben so rau, dass nach dem Vortrag ein Besucher fassungslos fragte, warum die Menschen damals sich das hätten gefallen lassen.

Klaus Schillinger im Gespräch mit Waltraud Esser, das projizierte Bild im Hintergrund zeigt sie als kleines Kind. Sie wohnt schon fast ihr ganzes Leben lang auf dem Luzenberg. Foto: Paesler

Es gibt keine einfache Antwort darauf, aber das Leben war damals so. Das Werk wurde 1853 errichtet. Die französische Firma Saint-Gobain brachte ihre Arbeiter der Einfachheit halber selbst mit und errichtete ein Dorf mit allem, was man damals als nötig erachtete. Auch eine Schule für bis zu 400 Kinder, eine evangelische und eine katholische Kirche und eine Turnhalle gehörten dazu, außerdem gab es hier den ersten Kindergarten Mannheims. Die Siedlung, in der zeitweilig 850 Menschen wohnten, lag weitab der Stadt, die Menschen lebten mit Zaun und Tor abgeschottet von der Außenwelt, es wurde Französisch geredet, sogar die Straßennamen waren französisch.

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

Wenn Politik und Presse sich küssen

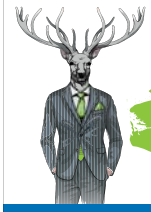
„Was ä Theater“ begeisterte im Franziskussaal mit seinem neuen Stück

Bei „Was ä Theater“ pflegt man ein intensives Verhältnis zu seinem Stammpublikum. Die zehn Akteure auf der Bühne wurden wieder mit viel Lachen und Applaus belohnt. Foto: Paesler

WALDHOF. Der Franziskussaal ist eine knappe halbe Stunde vor Beginn voll und summt schon vor Erwartung, bevor der Gong ertönt. Dann tritt Frank Kappler vor den Vorhang und begrüßt die Anwesenden. Es ist das übliche Vorspiel bei „Was ä Theater“, wo man ein intensives Verhältnis zu seinem Stammpublikum pflegt. „Seid är all widder do?“, mannheimert Kappler. Zustimmung aus dem Saal. „Hot’s eisch letztes Johr g’falle?“ Noch breitere Zustimmung. Es folgen Info und Dank durch Jasmin Stahl zum Erlös im letzten Jahr, der an eine ukrainische Familie gespendet wurde. Dieses ist der erste Streich. Als zweiter Streich erfolgt ein dramaturgischer Kniff, der sich gewaschen hat, noch vor Beginn des Stückes. Im Publikum etwas abseits sitzt unbeachtet ein Mann, Frank Kappler begrüßt ihn namentlich. Es ist Dieter Zuber, der früher mal zur Theatergruppe gehörte, einige im Publikum reagieren auf seinen Namen. „Sag emol, willsch du uns net heit Owend de Bürgermeischter spiele? Hasch Luschd? Hier, isch gebb där des Manuschkripd.“ Schnell dämmert den Leuten im Saal, dass das ein abgekartetes Spiel ist. Dieter Zuber ging vor sieben Jahren aus der Gruppe, aber, wie er uns in einem Vorgespräch sagte, hat er es ohne „Was ä Theater“ nicht ausgehalten und spielt nun wieder mit.

Der Zuschauer erlebt nun einen Bürgermeister Armin Schreibmayr, der auf vielfältige Weise mit den Mitgliedern vom „Waldheffer Owendblatt“ interagiert. Redakteur Clark Kenter (Frank Kappler: auch Regieassistenz) will zwar das Interview mit ihm nicht führen, denn sein Urlaub ruft. Die Chefin (Sabine Kuhn) hat dem Politiker aber schon zugesagt. Keine der Kolleginnen – Lois Laner (Jasmin Stahl: auch Regie), Sieglinde Scherzer (Manuela Offenhäuser), Eva Fahrenheit (Denise Roth) – mag Kenter vertreten, also muss er erstmal doch ran.

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

MAURIS IMMOBILIEN
VEREINBAREN SIE JETZT EINEN UNVERBINDLICHEN TERMIN BEIM IMMOBILIEN-PLATZHIRSCH IN MANNHEIM-NORD!
Thomas Mauris
Geprüfter Immobilienmakler IHK
· Wertermittlung durch Profis
· Organisation & Durchführung von Besichtigungsterminen
· komplette Betreuung von Auftragserteilung bis Notartermin/ Mietvertrag

WIR KÜMMERN UNS UM VERMIETUNG & VERKAUF
ivd
Mauris Immobilien · Kalthorststrasse 9 · 68307 Mannheim-Sandhofen
Tel: 0621 16 73 155 · kontakt@mauris-immobilien.de
www.mauris-immobilien.de

Sebastian Liesicke
Finanzierungsexperte
Tel. 0621 1785827

Marc Christen
Immobilienexperte
Tel. 0621 1785810
LBS
Immobilien kaufen, verkaufen, finanzieren!
LBS in Mannheim, O 3,9+10
Sebastian.Liesicke@LBS-SW.de
Marc.Christen@LBS-SW.de

Aktuell gesucht
- Mehrfamilienhaus mit einer leerwerdenden Wohnung
- EFH mit Garage und Garten
- 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon

Ihre Expertin für Mannheim:
Monika Thiele
Harrlachweg 1 / Eastsite
68163 Mannheim
thiele@kuthan-immobilien.de

KUTHAN IMMOBILIEN
0621 - 54 100

WOHNMOBIL-CENTER Am Wasserturm
Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
Hotline
03944 - 36160
kostenlos und unverbindlich ein Angebot anfordern
www.wm-aw.de
QR-Code scannen

Unabhängigkeit v. Energieerzeuger
Alte Heizung raus
Wärmepumpe rein,
Förderung bis zu 45%
MAINKA HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE
0621 - 43025420
jm@joachimmainka.de · www.joachimmainka.de

VWM Wassersport Mannheim e.V.
Für die Badesaison 2023 am Stollenwörthweiher Neckarau suchen wir
FACHANGESTELLTE FÜR DEN BÄDERBETRIEB
sowie BADEAUFSICHT
Voraussetzung:
DLRG Silber, Minijob oder mit Steuerkarte, Arbeitszeit nach Vereinbarung.
Nähere Informationen unter Tel. 0621/896441

Wir suchen für unseren ambulanten Pflegedienst und Tagespflege
Pflegefachkraft, Altenpfleger/in 3-j./1-j./Helfer in Voll-/Teilzeit
Hauswirtschafter/in in Voll-/Teilzeit
Wir bieten:
5 Tage (38,5 Stunden / Woche), übertarifliche Vergütung, Weihnachts- und Urlaubsgeld
Ein freundliches und aufgeschlossenes Team erwartet Sie.
Bewerbung schriftlich per E-Mail an:
info@ambulante-pflege-rhein-neckar.de oder an:
Mallaustraße 72, 68219 Mannheim, 0621/8624740
jobs.aurapflegedienst-mannheim.de
Aura Pflegedienst GmbH
Häusliche Krankenpflege und Seniorenbetreuung

Die Spiggl und ihre Spiegler

(Fortsetzung von Seite 1)

Auch rechtlich war das Arbeiterdorf eine Art französische Enklave, der Werksdirektor hatte die Polizeigewalt inne. Es kam vor, dass abends die Häuser inspiziert wurden, und wenn es da nicht sauber genug war, setzte es Strafen.

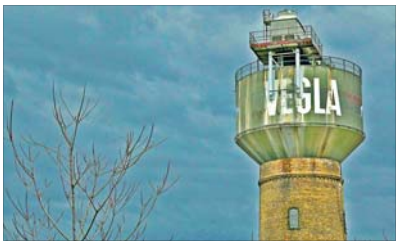
Produziert wurden hochwertiges Glas und Spiegel, die weit und teuer gehandelt wurden. Saint-Gobain soll zu den ältesten Unternehmen der Welt gehören und ist entstanden, wie man inzwischen weiß, aus einer, nun, Industriespionage des französischen Königs Ludwig XIV. in Murano, das davor quasi das europäische Monopol für Glasherstellung hatte. Glas von der Spiegelfabrik ging nach Übersee, wurde dem bayerischen Märchenkönig für seine Schlösser geliefert, und zuvor schon, nämlich im 17. Jahrhundert, war „der erste Großauftrag des jungen Unternehmens die Glasproduktion für den Spiegelsaal des königlichen Schlosses in Versailles“, wie Wikipedia zu berichten weiß. Die Ausstattung von Versailles mit den damals begehrten Spiegeln war ja auch einer der Hintergründe für den Diebstahl von Know-how von der Insel bei Venedig. Übrigens war Saint-Gobains Werk in Mannheim bis ins vierte Quartal des 20. Jahrhunderts sehr bedeutend. 1977 galt es als die größte Gussglashütte in Europa.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Fabrik färbte leider nicht auf die Stadtteile in ihrer direkten Umgebung ab. Der alte Stadtteil Waldhof (heute Waldhof West) wurde mehr durch den Fußball berühmt und durch seinen geliebten und verehrten Seppl Herberger. Beim Stadtteil Luzenberg schien es jahrzehntelang so, als wäre er regelrecht vergessen worden – ein südlicher Wurmfortsatz der nördlichen Stadtteile, der nur durch seine Schule mit dem umbauten Wasserturm bekannt war. Die Menschen auf dem Luzenberg schöpften momentan neue Hoffnung, eine Aufwertung zu erfahren. Das weitläufige Werksgelände, das die beiden kleinen Stadtteile bisher rigide trennte, könnte nun zum auslösenden Faktor eines Zusammenwachsens werden, indem Verbindungswege und belebende Infrastruktur geschaffen werden.

Zu denen, die sich seit Jahrzehnten für das Zusammenleben auf dem Luzenberg einsetzen, gehört Waltraud Esser, die nach dem Vortrag im Marchivum anschließend mit dem Referenten auf dem Podium saß und Fragen beantwortete. Klaus Schillinger, der sie schon lange kennt, nannte sie beim Interview die gute Seele vom Luzenberg; es hätte keine stärkere Bestätigung dafür geben können als den spontanen Applaus im Publikum, in dem zahlreiche Luzenberger saßen. Waltraud Esser ist auf dem Luzenberg aufgewachsen und hat mit kurzzeitiger Ausnahme ihr Leben lang hier gelebt. Sie hat die Entwicklungen des Werkes und der Siedlung in den Fünfziger- und Sechzigerjahren miterlebt, als die Fabrik noch in Blüte stand.

Esser war Augenzeugin des Abrisses der meisten Häuserzeilen der alten Siedlung; lediglich eine historische ist erhalten und trägt eine Erinnerungsplakette an Seppl Herberger. Sie wusste Anekdoten vom damaligen Werksdirektor zu erzählen (als sie noch Kind war), vom Rollschuhlaufen, bei dem mal eine nigelnagelneue Strumpfhose dran glauben musste und es dann zu Hause Zores gab (aus derselben Zeit). Vom Zusammenhalt im Stadtteil (als sie Jugendliche und junge Erwachsene war) – „man kannte sich, wir waren alle gleich“. Von Straßenfesten (aus der heutigen Zeit) und von den neuesten Entwicklungen, wo zusammen mit einer Neugestaltung des Firmengeländes die Hoffnung auf eine Aufwertung des Luzenbergs keimt. „Wenn es künftig ein Miteinander zwischen Luzenberg und dem alten Waldhof gäbe, das wäre toll“, schwärmte sie.

Ja, die Spiggl und ihre Spiegler. Zu ihnen gehört auch Chaled Osman, genannt Calli, der beim Vortrag im Saal anwesend war, am Schluss in voller Spiggl-Montur im Mittelgang stand und sich für den Abend bedankte. Gerne hätte er Wolfgang Brunner getroffen, der fürs Podiumsgespräch angekündigt, aber dann verhindert war. Bei einem späteren Treffen erzählte er uns aus seiner Zeit in der Fabrik. Noch heute hat er zig Namen von Kollegen im Handy gespeichert und ist mit einigen weiter in Kontakt. Calli wohnt nicht im Stadtteil, aber die Zeit in der Spiggl hat ihn geprägt und die Schließung des Werkes tief getroffen. Wahrscheinlich könnte er heute im „Big Pit“ Mannheims den Museumsführer machen und Besuchern erzählen, wie das hier alles mal war. *jp*



Der Wasserturm mit seiner markanten Form ist das Wahrzeichen der Spiegelfabrik. Foto: Paesler

Wenn Politik und Presse sich küssen

(Fortsetzung von Seite 1)

Doch sitzt ihm seine ungeduldige Frau Melanie (Sonja Matula) auf der Pelle, erst telefonisch, dann taucht sie persönlich auf. Im Schlepptau hat sie den Nachbarn Pablo Escobar (Klaus Stahl), und beide reden so merkwürdig miteinander.

Szene um Szene entrollt sich ein höchst chaotisches Gegen- und Miteinander. Warum sitzt die Putzfrau (Hella Born: auch Inspizienz) auf einmal auf dem Schoß des Bürgermeisters? Stimmt was nicht mit dem Kaffee, den die Sekretärin (Barbara Block) dem Bürgermeister gekocht hat? Warum bricht der tot auf der Bühne zusammen? Warum trifft Pablo in der Redaktion mehrere „Kundinnen“ und was hat das zu bedeuten?

Im Original heißt das Stück „Chaos in der Lokalredaktion“, es stammt von Thomas Haug, der bei der Premiere anwesend war. Für die Uraufführung wurde aber offenbar so einiges an Mannheimer Lokalkolorit eingearbeitet. Hinter den Kulissen waren außerdem tätig Ute Sellmann (Souffleuse), Sandra Kappler und Fabienne Gantze (Organisation), Nicole Straten (Online und Print), BBK Showtechnik GmbH (Licht und Ton).

Einflüsse der „kadaschtrofalen“ Moral des Bürgermeisters Armin Schreibmayr (und weiterer Personen im Stück) auf die Oberbürgermeisterwahl in Mannheim sind vermutlich nicht zu erwarten. Aber wer weiß – Lokalredakteur Clark Kenter und der undurchsichtige Pablo Escobar sind noch auf der Flucht, das Fahndungsplakat hängt im Foyer des Franziskussaales aus … Das aktuelle Stück „Moral, Moral, kadaschtrofal“ wird noch sieben Mal gespielt, immer freitags und samstags um 20.00 Uhr, am letzten Wochenende nur am Samstag, 6. Mai. Karten und weitere Informationen unter www.was-ä-theater.de. *jp*

KOMPAKT

ADFC startet in die Fahrrad-Saison

MANNHEIM. Das Programm des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) weist viele Touren in die Region auf. Auch Nichtmitglieder können gegen einen Beitrag von drei Euro mitfahren. Alle Touren und Veranstaltungen sind jetzt im ADFC-Portal zu finden – bundesweit. Die Termine in der Region sind im Programmheft zusammengefasst, eine pdf-Datei kann aus dem Internet heruntergeladen werden. Es bietet viele Informationen über Werkstattkurse, Radfahrkurse, Codiertermine oder Jugendfreizeiten und liegt im MPB-Fahrradparkhaus am Hbf. Mannheim, bei „der Radladen“, Radsport Altig, Fahrrad Kästle, Rund ums Rad, Zweirad & Motor Technik Schreiber und Zweirad Stadler zur Mitnahme bereit. Bestellung des Programmhefts mit 1,60 Euro Rückumschlag DIN A5 an ADFC Mannheim, Postfach 120 152, 68052 Mannheim. Der Gebrauchtradmarkt findet am Samstag, 22. April von 10 bis 13 Uhr erstmalig auf dem Lindenhofplatz statt. *pm/red*

Infos unter www.adfc-bw.de/mannheim und https://touren-termine.adfc.de/

EDITORIAL

Blühende Landschaften

Liebe Leserinnen, liebe Leser, blühende Landschaften wurden uns schon einmal versprochen, aber die Geschichte hat uns gelehrt: Alles braucht seine Zeit. Sich von außen ein Bild von der Bundesgartenschau zu verschaffen, war drei Wochen vor Beginn gar nicht so einfach. Denn entlang von Spinelli und in der Au dominierten noch Bagger und Bauzäune das Bild, und der Luisenpark blieb geschlossen. Es braucht schon eine blühende Phantasie, um sich den Reiz einer bundesweiten Gartenbau-Ausstellung auszumalen. Lediglich die Seilbahn schwebt schon eine Weile gut sichtbar über dem Geschehen.

Mein Eindruck: Das Blumenfest, das so viel mehr sein will, ist in der Bevölkerung noch nicht so richtig angekommen. Mit 4800 Followern auf Facebook und 5700 auf Instagram, 134 Abonnenten bei YouTube und 46.000 Dauerkarten im Vorverkauf (Stand 31.03.) ist noch reichlich Luft nach oben. Konzept und Zeitplan waren von Beginn an ambitioniert, gut gemeinte Angebote zur Unterstützung wurden von den Verantwortlichen lange ignoriert. Ein Beispiel ist das Sicherheitskonzept, bei dem eine notfallmedizinische Versorgung während der Veranstaltung bis Redaktionsschluss nicht geklärt war. Unmut macht sich auch bei Erzieherinnen und Erziehern breit, die als Begleitung von Kindergarten- und Schulklassen nur noch kostenpflichtig in den Luisenpark kommen.

Zum Glück – oder besser: dank politischer Streitkultur – ist der alte Stadtpark nach 1975 erneut Teil der BUGA geworden und kann eine neu gestaltete Parkmitte präsentieren. Erhalt und Entwicklung von „Europas schönster Parkanlage“ sind für mich ein gelungenes Beispiel für nachhaltige Investitionen. Ob die BUGA 23 insgesamt ihrem hohen Anspruch gerecht werden kann, wird sich zeigen. Die Tore bleiben ja 178 Tage lang geöffnet. Zeit, um die vielfältigen Angebote wachsen und wirken zu lassen. Ich werde mir ein Bild davon machen.

Stefan Seitz

KOMPAKT

Siedler Speckweg

WALDHOF. Die Siedlergemeinschaft Speckweg teilt mit, dass die Jahreshauptversammlung verlegt werden musste. Alter Termin war der 20. März, neuer Termin ist der 12. April. Die Versammlung findet in St. Lioba statt, die Uhrzeit bitte beim Schriftführer Willi Theobald unter Telefon 0621 745180 erfragen. *red/jp*

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag & Satz: Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG, Wildbader Straße 11, 68239 Mannheim, Fon: 0621-72 73 96-0, Fax 0621-72 73 96-15, E-mail: info@sosmedien.de, www.sosmedien.de
Geschäftsführer: Holger Schmid (hs), V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)
Redaktion: Johannes Paesler (jp)
Freie Mitarbeit: Cornelia Köhn (CoKo)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D-Berichte beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen überwiegend die männliche Form verwendet. Diese bezieht sich immer auf weibliche, männliche und diverse Personen und stellt keinerlei Wertung dar.
Anzeigenleitung: Karin Weidner
Anzeigen: Holger Schmid
Auflage: 27.000 Stück
Erscheinungsweise: monatlich
Druck: DSW Druck- u. Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen
Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
Verteilung: an alle erreichbaren Haushalte im Gebiet Sandhofen, Schönau, Blumenau, Scharhof, Waldhof, Waldhof-Ost, Gartenstadt und Käfertal-Nord
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste: 01/22 von Dezember 2021.
Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.
Internet: www.stadtteil-portal.de
SOS MEDIEN SCHMID · OTREBA · SEITZ

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Sandhofen
Volksbank Sandhofen Sandhofer Straße 311/313
Schreibwaren Kirsch Sandhofer Straße 323-325
Modehaus Engländer Kalthorststraße 3
Blumen Beier Viernheimer Weg 43
Raiffeisen Markt Kirschgartshäuser Straße 22-24

Schönau/Waldhof/Gartenstadt
Volksbank Sandhofen, Fil. Schönau Memeler Straße 17-19
Tonis Laden Memeler Straße 21
Bürgerservice-Zentrum Nord Alte Frankfurter Straße 23
Kiosk Mahl Donarstraße 47

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter
Stadtteil-Portal.de

Keine Experimente? Oh doch!

Ein superspannendes Angebot im SeniorenTreff Waldhof Ost

WALDHOF. In einer Filmszene setzt ein Ermittlerteam hochmoderne Geräte ein und entdeckt damit hinter einer schweren Stahltür eine Gruppe von Männern. Ist so etwas technisch möglich oder ist das ein Filmtrick? Die Workshop-Teilnehmer im SeniorenTreff Waldhof Ost staunen, aber sind unschlüssig, wie sie antworten sollen. „Unsichtbares sichtbar machen“ ist das Thema der Veranstaltung, das Daniel Reinemuth und Carolin von Korff vom „X-perimente-Mobil“ ihren Besuchern anschaulich machen wollen. Erst einmal verraten sie nichts, sondern lassen die Senioren und einige Kinder, die auch kommen durften, rätseln.

Experimente mit der Wärmebildkamera im SeniorenTreff Waldhof Ost. Foto: Paesler

Es gibt verschiedene Arten von Strahlung, die wir nicht mit bloßem Auge sehen können, dazu gehören Wärme, UV-Licht und Röntgenstrahlen. Man kann sie messen, sie sich zunutze machen und mittels geeigneter Technik Unsichtbares sichtbar machen. Man kann mit einer Wärmebildkamera warme Gegenstände auch im Dunkeln erkennen, was sich zum Beispiel die Polizei bei der Fahndung nach Flüchtigen im Dunkeln zunutze macht. Die Wärmebildkamera bringt im SeniorenTreff an den Tag, durch welches Material man damit hindurchsehen kann. Durch Luftballons und Müllsäcke ja, durch festes Material wie ein Holzbrett nicht. Damit steht fest: Die Filmszene sollte die Handlung spannender machen, hat aber mit der Wirklichkeit nichts zu tun.

Das „X-perimente-Mobil“ ist die bewegliche Form der Museumspädagogik, die seit Langem in den Reiss-Engelhorn-Museen (rem, Prof. Dr. Wilfried Rosendahl) stattfindet. Die Stadt (Fachbereich Arbeit und Soziales, Dr. Jens Hildebrandt) möchte die Seniorenarbeit ausbauen und erweitert derzeit die Angebote in den SeniorenTreffs. Geplant ist eine kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen dem Museum und der Stadt, die Mitmach-Ausstellung „Unsichtbare Welten“ ist der Auftakt dazu. Rosendahl: „Museumspädagogik ist etwas für alle Generationen. Das Mobil kam in den Schulen gut an, nun gehen wir auch zu den Senioren.“ Auch Hildebrandt betont: „Wir wollen unser Angebot für Senioren in die Stadtteile bringen. Der weite Weg ins Museum ist für die Senioren beschwerlich, nun kam die rem in die SeniorenTreffs.“

Während des Pressegesprächs vor der Tür geht drinnen das Programm weiter. Nun sind die Röntgenstrahlen dran. Verschlossene Boxen werden in ein Röntgengerät gelegt, es gibt ein fröhliches Raten, welchen Gegenstand das Röntgenbild denn nun zeigt. Die Sache wird lebhaft und ansteckend, sodass der Mann neben dem Berichterstatter vergnügt findet: „Man merkt doch, dass in jedem Erwachsenen ein Kind steckt.“ Eine Seniorin fragt nach mehreren Rateversuchen belustigt: „Ist unsere Versetzung jetzt gefährdet?“ „Die SeniorenTreffs sind wesentlicher Baustein einer nachhaltigen sozialen Infrastruktur im Stadtteil, die ein gutes Älterwerden ermöglicht“, sagt Hildebrandt.

Das ist auch im ganz normalen Wochenprogramm im SeniorenTreff Waldhof Ost so: Montag, 14.00 bis 16.00 Uhr, Erzählcafé bei Kaffee und Kuchen, Dienstag um 12.00 gemeinsames Mittagessen, anschließend Bingo-Spiele bis 14.30 Uhr, Mittwoch, 9.00 bis 15.00 Uhr, offener Treff, Donnerstag, 12.00 bis 14.00 Uhr, gemeinsames Mittagessen, Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr, gemeinsames Frühstück. Ansprechpartnerin ist Jacqueline Huber, erreichbar unter 0621 752328. *jp*

Karlsternpreis

Viel politische Prominenz beim Frühlingsempfang der Freunde des Karlsterns

GARTENSTADT. Der Frühlingsempfang der Freunde des Karlsterns (FdK) am Max-Jaeger-Haus fand große Beachtung durch Mannheimer Bundes-, Landes- und Kommunalpolitiker wie auch durch Vertreter vieler Institutionen und Vereine. Er bildete den Rahmen für die dritte Vergabe des Karlsternpreises durch die FdK. Beim Neujahrsempfang 2020 war er zum ersten Mal vergeben worden, und zwar gleich an zwei Personen: an Hermann Genz, den damaligen Leiter des Fachbereiches Arbeit und Soziales, und posthum an Ulrich Manz, den ehemaligen Chef der Arbeitsagentur. Mit dem Preis werden Personen geehrt, die sich um den Verein oder den Käfertaler Wald verdient gemacht haben. Dieses Jahr hatte sich der FdK-Vorstand für den scheidenden Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz entschieden. Die Laudatio hielt Dr. Jens Hildebrandt, jetziger Leiter des Fachbereiches Arbeit und Soziales bei der Stadt Mannheim.

Beim Frühlingsempfang der Freunde des Karlsterns wurde OB Kurz mit dem Karlsternpreis geehrt. Links im Bild Wolfgang Katzmarek, Vorsitzender der FdK. Foto: Paesler

Kurz reiht sich damit nahtlos in die Reihe derjenigen ein, die in ihrer beruflichen Laufbahn Arbeit und Soziales miteinander verbunden haben. Nach seiner Zivi-Zeit im damaligen Forum der Jugend am Neckarufer (heute „Jugendkulturzentrum FORUM“) war er auch ehrenamtlich engagiert. Sein Name ist eng verbunden mit Biotopia, das 1985 aus bürgerschaftlichem Engagement heraus im Forum gegründet wurde und deren Vorsitzender er in der ersten Zeit war. Er war auch beteiligt, als Jump Plus aus der Taufe gehoben wurde, ein Projekt von Biotopia, das junge Menschen durch gezieltes Coaching bei ihrer Ausbildung und Berufsfindung begleitet. Das Projekt startete 2003 im Auftrag des Jobcenters Mannheim, um benachteiligte Jugendliche bei der Integration in die Berufswelt zu unterstützen.

FdK-Vorsitzender Wolfgang Katzmarek schlug den Bogen zu der Aufgabe, die sich sein Verein gestellt hat. Durch enge Kooperation mit dem Jobcenter können bis zu 10 Langzeitarbeitslose im Käfertaler Wald einer bezahlten Arbeit nachgehen. Die Kombination einer Vereinstätigkeit von ehrenamtlichen Mitgliedern mit einem Betrieb, der Menschen Arbeit bietet, ist einzigartig. Der neue Preisträger Peter Kurz bedankte sich für die Ehrung und verwies auf seine Vorgänger: Ohne Ulrich Manz hätte es Biotopia nicht gegeben, sagte er und würdigte die kluge Arbeitsmarktpolitik von Hermann Genz zu dessen Amtszeit. Er dankte den Freunden des Karlsterns für ihren Beitrag, den sie für diesen Bereich in Mannheim leisten. „Das ist ein großartiger Verein, in dem ich übrigens Mitglied bin.“ Der Karlsternpreis ist ein beschriftetes Holzscheit in Form und Größe eines Buches. *jp*

Wird er es schaffen?

Figurentheater im Jugendhaus Waldpforte

GARTENSTADT. Im Rahmen der Figurentheatertage Mannheim wird ein Ensemble an zwei Tagen auch ins Jugendhaus Waldpforte kommen. „Ich mach’s“, sagt der große Wolf am Schluss. Aber er hat sowas noch nie gemacht. So erzählt das Stück, das für Kinder ab vier Jahren gedacht ist. Die Großen können alles, denkt ein kleines Kind, die sind stärker als ich, kommen weiter oben an Sachen dran und können schneller laufen. Die Großen können so viel, die Kleinen müssen sich mit Träumen und Bitten begnügen. In der Geschichte vom kleinen und vom großen Wolf geht es um einen sehnsüchtigen Wunsch des kleinen. Wird das Abwarten reichen, wird die Zeit helfen, den Traum zu erfüllen? Es scheint nicht so, aber der Große zögert, etwas dagegen zu unternehmen. Warum? Er kann doch alles, oder? Eine Geschichte über Freundschaft, kindliche Ungeduld, Sehnsucht, Mut und Zweifel.

„Großer Wolf und kleiner Wolf oder Das Glück, das nicht vom Baum fallen wollte“, Figurentheater mit Livemusik, frei nach dem Kinderbuch von Nadine Brun-Cosme und Olivier Tallec. Spielort: Jugendhaus Waldpforte, Termine: 28. April 10.00 und 16.00 Uhr, 29. April 15.00 Uhr. Auf der Bühne: Figurentheater Neumond, Altersempfehlung: ab 4 Jahren, Spieldauer: etwa 45 Minuten. Die Figurentheatertage finden in verschiedenen Stadtteilen Mannheims statt, um die Wege für die kleinen Besucher und ihre Begleitung kurz zu halten. Sie sind für Kinder zwischen 2 und 7 Jahren geeignet. Die agierenden Figurentheater kommen aus ganz Deutschland.

Die symbolische Darstellung durch die Figuren bringt den Zuschauern spielerisch unbekannte Welten näher und schafft zugleich einen direkten Bezug zu ihrem Lebensumfeld. Für kleine und große Besucher entstehen so neue gemeinsame Erfahrungen, die die Fantasie anregen und einen intensiven Austausch fördern. Zu jedem der Figurentheaterstücke wurde pädagogisches Begleitmaterial mit Literaturhinweisen erstellt. Damit können Pädagogen und Eltern mit ihren Kindern rund um den Theaterbesuch und über die Vorstellung hinaus spielerisch und kreativ in die Welt des Figurentheaters eintauchen. Einen Überblick über das Programm der Figurentheatertage sowie weitere Informationen zu den Stücken, Theatern und Veranstaltungsorten findet man unter https://kinderundjugendbildung.majo.de/puppenbuehne. *red/jp*

Seniorengerecht u. komplett
BADEWANNE raus DUSCHE rein,
inkl. Fliesenarbeiten
MAINKA HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE
0621 – 43025420
jm@joachimmainka.de · www.joachimmainka.de

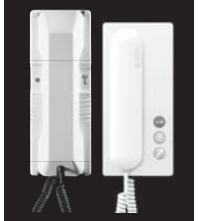
Stockert Heizöl
Tel.: 771810
Ihr Partner in Sachen Heizöl

Hans Kaufmann FormStein
Naturstein Außentreppen und Fensterbänke
Küchenarbeitsplatten aus Granit
Natursteinmöbel für Haus und Garten
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@web.de

STAUBSAUGERZENTRALE
Anlaufstelle für alle Staubsauger
Staubsaugerbeutel für alle Marken
Service für Vorwerk & Lux Staubsauger
Reparaturen
Zubehör u. Ersatzteile für Thermomix
F. Holubicenko
Staubsaugerzubehör
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-12.30 & 15-17.30 Uhr
68305 Mannheim - Waldhof
Speckweg 33, Tel. 0621-4376 2814

Zuverlässige u. qualifizierte
WARTUNG von Ölheizung Gasheizung Fernheizung
MAINKA HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE
0621 – 43025420
jm@joachimmainka.de · www.joachimmainka.de

SSS SIEDLE
Siedle-Partner



Aus Alt mach Schön.
Spezielle Lösungen für die einfache Renovierung Ihrer Siedle-Sprechanlage.
www.siedle.de
über 50 Jahre
Elektro-Herbel
Karl Herbel GmbH
Kriegerstr.13, 68307 MA
Tel.: 0621/773950
www.elektroherbel.de

Wir bringen Ihre Wohnträume unter Dach und Fach:
unsere Immobilienfinanzierung.
Baden-Württembergische Bank, Private Kunden, Augustaanlage 33, 68165 Mannheim
Schreiben Sie uns eine E-Mail und wir erstellen Ihnen gerne Ihr individuelles Angebot: KreditMA@bw-bank.de
Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe
BW BANK

STIER Dach- und Fassadenbau
BEDACHUNGEN · BAUSPENGLEREI · FASSADENBAU · GERÜSTBAU
Ihr Meisterbetrieb im Rhein-Neckar-Raum
Dirschauer Weg 15a
68307 Mannheim
Tel 0621 / 43 77 20 20
Fax 0621 / 43 77 20 21

rnv
Jetzt D-Ticket kaufen!
Schon jetzt das Deutschlandticket auf abo.rnv-online.de für 49 Euro im Monat kaufen und ab Mai deutschlandweit mobil sein!

ZOO & Co.
Tom´s Tierwelt
JUCKREIZ? FELLWECHSEL? UNGEZIEFER? TROCKENE HAUT? Wir beraten Sie in allen Bereichen gerne und kompetent!
24/7-Futterservice am Futter- und Frostfleisch-automaten in Baiertal
Gleich 2x in Ihrer Nähe
ZOO & Co. Mannheim
Sonderburger Straße 8
68307 Mannheim
Tel. 0621 789664 44
Öffnungszeiten:
Mo. - Sa. 10.00 - 18.30 Uhr
ZOO & Co. Heidelberg
Grenzhöfer Weg 31
69123 Heidelberg
Tel. 06221 166173
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.30 - 19.00 Uhr
Sa. 9.30 - 18.00 Uhr
www.toms-tierwelt.de

rechtsanwalt jürgen e. wolf
fachanwalt für arbeits- und familienrecht
deutsche gasse 20 • 68307 mannheim
t 0621 - 777 367-0 • f 0621 - 777 367-17
www.anwalt-mannheim.de
mail@anwalt-mannheim.de

HZE HAUT
Elektrotechnik GmbH
Elektroinstallation Haustechnik Kabelfernsehanlagen
Schwachstromanlagen Individuelle Systemlösungen
Edisonstraße 27· 68309 Mannheim · Tel.: 0621 / 74 17 32
Mail: kontakt@haut-elektrotechnik-gmbh.de
Web: www.haut-elektrotechnik-gmbh.de

rudolph elektroanlagen GmbH
Amselstraße 29
68307 Mannheim
Tel: 0621/77 11 25
Fax: 0621/78 66 94
www.rudolph-elektro.de
info@rudolph-elektro.de

Wohlfühlen in den eigenen 4 Wänden
Ihr Vorteil ist unser Service
Alles aus einer Hand, perfekt koordiniert
Herbert
Spezialisten für Gebäudetechnik
· Bad
· Wärme
· Klima
Herbert Rhein-Neckar GmbH · Ein Unternehmen der Herbert Gruppe
Schneidemühler Str. 22-24 · 68307 Mannheim · Tel. 0621 71 898 99-0 · www.herbert.de

Das Dach vom Fach!
MANNHEIM
Grünewald GMBH
DACHDECKEREI • MEISTERBETRIEB
Welfenweg 7 • 68307 Mannheim
Tel: 0621-78 70 61 • Fax: 0621-7 48 23 41
...von uns gibt's was auf's Dach!

„Toll ...
... und wie bekommen wir es jetzt gemütlich?“
Besuchen Sie unsere Große Ausstellung
NATÜRLICH MIT UNS! Weil wir Wohlfühl-Wohnen möglich machen, Gemütlichkeitswünsche erfüllen und aus Zimmern ein Zuhause zaubern. In Fragen rund um moderne Designbeläge, Fertigparkett, hochwertige Gardinen-Maßkonfektionen, Flächenvorhangsysteme, Lamellenvorhänge, Jalousien oder sogar alle Arten von Polsterarbeiten sind Sie bei uns in besten Händen. Unsere Sonnen- und Insektenschutzsysteme lassen Sie den Sommer ungestört genießen.
Saarburger Straße 25 in 67071 Ludwigshafen
Geöffnet: Mo.–Fr. 8.00h–18.00h. Sa. 9.00h–13.00h
Tel. 0621-52 25 94 oder 0621-52 37 67
E-Mail: info@fundk-wohnstudio.de
T&K WOHNSTUDIO
www.fundk-wohnstudio.de

Heute vor 31 Jahren

Auftakt auf der Schönau: Internationale Wochen gegen Rassismus in Mannheim

SCHÖNAU. Zwei Wochen geballte Power, „um ein deutliches Zeichen gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu setzen“, begannen am 21. März auf der Schönau, dem Stadtteil, an dem sich vor 31 Jahren aus der Bevölkerung geballte gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit gegen die Bewohner einer Kaserne erhoben hatte, in der Flüchtlinge untergebracht waren. Das Zitat stammt aus dem Programm der Internationalen Wochen gegen Rassismus in Mannheim. Zur Auftaktveranstaltung hatte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz in die „Villa“ im Bromberger Baumgang eingeladen. Die einführenden Worte sprach Jeasuthan Nageswaran vom Antidiskriminierungsbüro Mannheim e. V. Er erinnerte daran, der gegenwärtige Tag sei auch der Internationale Tag gegen Rassismus, und forderte, Erinnerung müsse kontinuierlich erfolgen. Das öffentliche Erinnern an rassistische Ereignisse solle stören, das sei so gewollt.

OB Kurz warf in seiner Rede die Frage auf: „Wie sieht angemessenes Erinnern aus?“ Er wies auf den Erinnerungsort auf der demnächst eröffneten BUGA hin, der zum Thema die Menschen habe, die seit den Fünfziger- und Sechzigerjahren des letzten Jahrhunderts aus anderen Ländern und mit anderen Sprachen nach Mannheim gezogen sind. „Nehmen wir die Erzählungen von Betroffenen wahr als Erzählungen aus Mannheim?“, fragte Kurz. Was die Ausschreitungen 1992 auf der Schönau betrifft, so warb der OB dafür, dass wir nicht mit Antworten beginnen, sondern mit Fragen. Kritisch nahm er das Wort „Pogrom“ unter die Lupe, das für die Vorgänge 1992 schon mehrmals benutzt wurde. Ein Pogrom bestehe der Definition nach aus Gewalttaten, die

Beim Auftakt der Mannheimer Internationalen Wochen gegen Rassismus in der „Villa“ sprach OB Kurz über die Gewalttätigkeiten gegen Geflüchtete auf der Schönau 1992. Foto: Paesler

mit Billigung der Regierung geschähen. Der damalige OB Widder habe jedoch durch sein persönliches Erscheinen vor Ort und Gespräche mit den Bürgern beruhigend auf sie eingewirkt. Etwas anderes seien die anschließenden damaligen Demonstrationen, bei denen seitens Stadt und Polizei mehr diese Proteste als Problem behandelt wurden, die für die Flüchtlinge Partei ergriffen, als die Gewalttätigkeiten gegen die Flüchtlinge zuvor.

Dr. Christian Groh vom Marchivum wies in seinem Redebeitrag darauf hin, dass die Dokumente aus der damaligen Zeit nun im Stadtarchiv vorlägen, die schriftlichen Unterlagen von damals aus allen Dezernaten seien nun öffentlich einsehbar, die Sperrfrist sei abgelaufen. Durch die Kooperation mit dem Rhein-Neckar-Fernsehen stehe im Marchivum auch das gesamte Archiv des RNF zur Verfügung, das damals viel über die Vorgänge berichtet hatte. In weiteren Redebeiträgen wurden unter der Fragestellung „Was bleibt?“ Vergleiche zu den damaligen fremdenfeindlichen Ausschreitungen in Rostock-Lichtenhagen, Hoyerswerda, Solingen und Mölln gezogen. Im Mittelpunkt standen Beispiele von dort, wie Erinnerungskultur aussehen könnte. Der anschließende Workshop „Solidarisches Erinnern“ sammelte Impulse dafür, was in Mannheim nun geschehen könne. Die Internationalen Wochen gegen Rassismus behandelten bis zum 2. April in vielen Einzelveranstaltungen unterschiedliche Aspekte des Rassismus und wie ihnen entgegengewirkt werden kann. *jp*

Café Käthchen

Der beliebte Treffpunkt im Otto-Bauder-Haus ist wieder geöffnet

SCHÖNAU. Immer wieder sonntags ist künftig das Café geöffnet, das sowohl für die Bewohner des Otto-Bauder-Hauses und ihre Besucher als auch für Gäste von außen ein Angebot darstellt. Am Ostersonntag wieder zum ersten Mal. Lange genug mussten die Bewohner, Angehörigen und Gäste auf eine liebgewordene Tradition verzichten. Die Pandemie und die damit verbundenen behördlichen Zugangsbeschränkungen der stationären Pflegeeinrichtung machten den Betrieb des „Café Käthchen“ unmöglich.

Viele Menschen, Gruppen und Institutionen in der Gesellschaft sprechen von Inklusion, das Café Käthchen verwirklicht sie. Inklusion bedeutet, dass jedem in der Gesellschaft die vorhandenen Angebote zur Verfügung stehen. Das Beispiel vom Bordstein mag das veranschaulichen. Bordsteine waren in früheren Jahrzehnten hoch und stellten für Menschen im Rollstuhl ein sehr großes Hindernis dar. Inzwischen sind Bordsteine an vielen Kreuzungen abgesenkt, sodass Rollifahrer ohne fremde Hilfe vom Bürgersteig auf die Straße und umgekehrt gelangen können. Dadurch wird ein selbstbestimmtes Überqueren der Straße möglich ohne Gefahr eines Sturzes durch die Stufe.

Das Café Käthchen wird von Menschen bewirtschaftet, die lange Zeit arbeitslos und dadurch von vielen Möglichkeiten der Gesellschaft ausgeschlossen waren. Arbeitslosigkeit ist ein hoher „Bordstein“. Jeder, der schon einmal mit dem Thema in Berührung

Das Otto-Bauder-Haus hat sein Café Käthchen wieder jeden Sonntag geöffnet. Foto: Paesler

kam, hat erfahren, dass von Nichtbetroffenen „keine Arbeit“ immer wieder mit „keine Lust zur Arbeit“ verwechselt wird. Menschen ohne Arbeit leiden unter diesem falschen Vorwurf, ihre Umstände schließen sie in mehrfacher Hinsicht aus (Exklusion). Das Café Käthchen wird unter fachkundiger Anleitung von Menschen bewirtschaftet, die aus der Langzeitarbeitslosigkeit ihre Rückkehr ins Berufsleben gefunden haben und nun praktische Erfahrung und berufliche Expertise erlangen. Das ist Inklusion, die in die Tat umgesetzt wurde.

Am Ostersonntag ist die Wiedereröffnung. Von 14 bis 16 Uhr ist jedermann als Gast im Café Käthchen herzlich willkommen. Eine Testpflicht besteht nicht mehr und auch das Tragen einer FFP-2-Maske ist nicht mehr verpflichtend. Jetzt erfreut der beliebte Café-Treff wieder mit Kaffeespezialitäten, Kuchen und kleinen Snacks. Künftig wird das Café Käthchen jeden Sonntag in der Zeit von 14 bis 16 Uhr geöffnet haben. Ob Angehöriger oder Gast, das Café Käthchen lädt jedermann zum Verweilen ein und verwöhnt neben dem kulinarischen Angebot immer wieder auch mit Klaviermusik und anderen kulturellen Ideen. *jp/red*

Das Edel-Waldgehölz

Baumpflanzung durch die SDW am Tag des Baumes

GARTENSTADT. Man spürte ihr die Freude der Expertin an. „Die Vogelkirsche ist einer der schönsten Waldbäume, die ich kenne“, sagte Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell vor der Pflanzung einer Vogelkirsche beim Tag des Baumes am Karlstern durch die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW). Dieser Baum ziehe viele Insekten an und trage schöne Früchte, schwärmte sie geradezu. Das sei von Bedeutung in einer Situation, in der der Wald sich im Umbruch befinde. Pretzell wies auf das Leiden des Käfertaler Waldes in den heißen Sommern der letzten Jahre hin. Dabei ist der Wald wichtig für die Stadt. Er senkt die CO_2-Werte und gibt Kühle an warmen Tagen. Damit er das weiter tun kann, baut die Stadt Mannheim ihn über ihre Förstereien für die Zukunft um.

Sebastian Eick von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) wies auf die weltweiten Anstrengungen hin, die darauf aufmerksam machen wollen, wie wichtig Bäume für die Menschen sind. Die Vogelkirsche sei geradezu ein Edel-Laubgehölz, das Wärme liebt und die Sandböden im Käfertaler

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald pflanzte am Tag des Baumes in der Nähe des Karlsterns eine Vogelkirsche. Foto: Paesler

Wald gut verträgt. Er deutete an, es sei zu wünschen, möglichst viele solcher Bäume zu pflanzen, um den Käfertaler Wald fit für die Klimazukunft zu machen, die in unseren Breiten wohl wärmer und trockener ausfallen wird. Eick bedankte sich bei der Stadt für die Unterstützung und bei den Freunden des Karlsterns für die Kooperation bei allem, wo es um den Käfertaler Wald gehe.

Ihre Hauptaufgabe sieht die SDW in der Waldpädagogik. Menschen, die in einer Großstadt leben, müssen an den Wald und seine Bedeutung herangeführt werden. Das heiße, so Eick, es seien dicke Bretter zu bohren, um eine „Waldgesinnung“ bei Großstädtern zu etablieren. Die SDW bietet in jedem Sommer zahlreiche waldpädagogische Veranstaltungen als Familien- und Ferienprogramm an. Der erste Tag des Baumes in Deutschland wurde am 25. April 1952 begangen. Der Kreisverband Mannheim der SDW war der erste in Baden-Württemberg und wurde 1956 gegründet. Mit dem „Tag des Baumes“ 1957 begannen die eigentlichen Aktivitäten. *jp*

Weitere Infos unter www.sdw-mannheim.de

KOMPAKT

Selbsthilfe

MANNHEIM. Sie betrifft nur wenige, dennoch gibt es die Krankheit Vitiligo, man sagt auch Weißfleckenkrankheit. Es ist eine erworbene Pigmentstörung. Wie in vielen anderen Fällen würde auch bei der Vitiligo eine Selbsthilfegruppe für die Betroffenen viel ändern. Man kann Erfahrungen weitergeben. Man kann Wissen austauschen. Man ist nicht mehr allein. Bezogen auf die Weltbevölkerung ist nur ein halbes Prozent betroffen. Weil die ursächlichen Mechanismen der Krankheit immer noch unzureichend verstanden und erforscht sind, ist jede Form des Kontaktes und Informationsaustausches besonders wertvoll.

Deshalb möchte sich in Mannheim eine neue Vitiligo-Selbsthilfegruppe gründen und in den regelmäßigen Gruppentreffen unter anderem mit folgenden Themen befassen: Erfahrungen mit der eigenen Erkrankung, Behandlungs- und Therapieansätze, aktuelle Entwicklungen zu neuen Medikamenten, Organisation von regionalen und überregionalen Treffen. Die Gruppe ist offen für alle Betroffenen einschließlich der Angehörigen. Interessierte können sich beim Gesundheitstreffpunkt Mannheim melden. Anmeldung und weitere Informationen: Gesundheitstreffpunkt Mannheim, Telefon 0621 339 1818, www.gesundheitstreffpunkt-mannheim.de. *red/jp*

Noch bis 17. April

MANNHEIM. Eine neue Runde startet. Seit vielen Jahren fördert der MVV-Sponsoringfonds Vereine, Organisationen und Einrichtungen aus Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar. Wer dabei am meisten Freunde, Fans und Förderer bei der Onlineabstimmung mobilisieren kann, hat am Ende die Nase vorn. Noch bis zum 17. April 23.59 Uhr können sich nun wieder Vereine, Organisationen und Institutionen über die Internetseite des Unternehmens www.mvv.de/sponsoringfonds per Onlineformular bewerben. Nach Ende der Bewerbungsfrist gibt es eine öffentliche Abstimmung über die besten Bewerbungen in der MVV-App „Mein Quadrat“ – dabei können die teilnehmenden Vereine, Organisationen und Einrichtungen bei ihren Mitgliedern und Unterstützern aktiv um Punkte werben. Die Abstimmung läuft vom 10. bis 17. Mai. Es geht vor allem um die Themen Nachwuchsförderung und Nachhaltigkeit und um Menschen, die sich in der Region engagieren. Fünf Institutionen werden schließlich mit jeweils 2.000 Euro gefördert. *red/jp*

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Griechischer Rhein

Griechische und deutsche Küche und ein vorzügliches Ambiente

SANDHOFEN. Die Sonne scheint, der Himmel ist freundlich und das Wasser blau. An den Osterfeiertagen will das Restaurant Aurelia seine Gäste nach Strich und Faden verwöhnen. Nikolaos Voulgaris und sein Team bieten ein Stück Griechenland in Sandhofen. Die Lage dafür ist geradezu ideal. Sandhofen liegt am Altrhein, das griechische Restaurant Aurelia mitten im Grünen zwischen der Wohnbebauung und dem Wasser. Griechischer Rhein sozusagen und mediterranes Feeling für Sandhofen. Pünktlich zum Beginn der warmen Jahreszeit hat Nikolaos Voulgaris wieder seine Terrasse geöffnet, die er bereits im vergangenen Jahr zu einem großen Teil mit einer beweglichen Überdachung ausgestattet hat. Dort kann man selbst dann vor Regen geschützt sitzen, wenn der Himmel unbedingt weinen will. Seitdem ist der idyllische Biergarten mit vielen Sitzplätzen vor Niederschlägen sicher.

Die Speisekarte ist sehr reichhaltig mit einem Schwerpunkt auf griechischen Gerichten vom Grill. Klassisch ist das Gyros, das sozusagen einen vertikalen Grill darstellt. Üblicherweise stammt Gyros vom Schwein, im Aurelia gibt es den Drehspieß aber auch mit Hähnchenfleisch. Es gibt Souvlaki, Suzukakia, Bifteki und alles, was sonst das Herz begehrt. Eine Spezialität des Hauses sind die verschiedenen Saucen. Sie sind selbst hergestellt, man sollte unbedingt danach fragen, zum Beispiel nach der Metaxasauce oder Nikos Knoblauchsauce. Selbstverständlich gibt es auch Fisch, und Voulgaris betont, dass es auch gute deutsche Küche gibt wie Steaks und Schnitzel unterschiedlicher Art bis hin zum Kochkäseschnitzel.

Geheimtipp: Zum Beispiel bei einem Abendspaziergang kann man auch dann kurzentschlossen einkehren, wenn man eigentlich schon gegessen hat. In freundlicher Atmosphäre noch ein Glas Wein trinken oder an einem lauen Abend auf der Terrasse einen Cocktail nehmen, das geht immer. Die Aurelia verfügt außer ihrem Gastraum (80 Personen) über einen Nebenraum für 70 Personen. Feiern zu Anlässen der verschiedensten Art steht nichts im Wege, selbst bei einem größeren Kreis von Gästen. Das Menü für solche Anlässe stellt der Chef persönlich gemeinsam mit seinem Auftraggeber zusammen. Weit über 30 Jahre Erfahrung fließen mit ein, wenn er bis in die Einzelheiten seine Gäste über die Zusammenstellung von Speisen und Getränken für die Feier berät. Die Aurelia verfügt über reichlich Parkplätze; das Gelände und die Räumlichkeiten sind barrierefrei.

Nikolaos und Simone Voulgaris vor dem Eingang des Restaurants Aurelia. Foto: Paesler

Restaurant Aurelia, Wilhelmswörthstraße 22, Telefon 0621 787934, www.restaurant-aurelia.de, Nikolaos und Simone Voulgaris. Öffnungszeiten: Montag, Freitag, Sonntag und an Feiertagen 11.30–14.30 Uhr; Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 17.00–24.00 Uhr. Küche bis 22.00 Uhr. Mittwoch ist Ruhetag. Am Montag- und Freitagmittag gibt es Tagesessen, am Sonn- und Feiertag auch mittags à la carte. Bei Gruppen ab 15 Personen ist es möglich, eine individuelle Öffnungszeit zu vereinbaren. Gerne kann man telefonisch einen Tisch reservieren oder seine Lieblingsspeise zur Abholung bestellen. *jae*

VHF Vereinigung für Hauspflege und Familienhilfe e.V. Mannheim
Wir wünschen Ihnen ein schönes und vor allem gesundes Osterfest.

RESTAURANT Aurelia
griechische & deutsche Spezialitäten | Inh. Nikolaos Voulgaris
Genießen Sie am Karfreitag Fischspezialitäten
An den Osterfeiertagen sind wir für Sie da!
Öffnungszeiten: 11:30 - 14.30 // 17 - 24 Uhr
alle Speisen auch zum Mitnehmen!
Wir wünschen allen Gästen, Freunden und Bekannten frohe Ostern!
Wilhelmswörthstraße 22 | 68307 Mannheim
Reservierungen unter Tel. 0621 - 78 79 34
www.restaurant-aurelia.de aureliasandhofen

Förderverein Freunde des Karlsterns Mannheim e.V.
Wir wünschen allen Besucherinnen und Besuchern des Käfertaler Waldes, unseren Mitgliedern und Unterstützern, ein frohes und friedliches Osterfest.
Bleiben Sie gesund!

Körber GmbH seit 1961
Dach - Metall - Holz
0621 - 31 32 33

Praxis für Physiotherapie Roland Müller
Inh.: Marcel Popp
Wir wünschen unseren Patientinnen & Patienten ein schönes Osterfest!
Kirchwaldstraße 25 · 68305 Mannheim
Tel.: 0621/ 75 80 39
Öffnungszeiten:
Mo.-Do.: 8–19 Uhr, Fr.: 8–14 Uhr und nach Vereinbarung

Gegrillter Zander auf Ofenspargel mit Minz-Gremolata

Tipp: Mit den Schalen des Spargels lässt sich eine leckere Spargelsuppe kochen.
Rezept und Foto: Deutschland – Mein Garten

ZUTATEN FÜR 2 PERSONEN

- 400 g Zanderfilet mit Haut
- ½ Bund Petersilie
- 5 Stengel Minze
- 20 g Mandeln
- 1 Knoblauchzehe
- 1 Bio-Zitrone
- 3 TL Kapern
- 500 g weißer Spargel
- 1 EL Olivenöl
- 1 Prise Piment d'Espelette
- Meersalz
- 40 g Butter
- 2 TL Honig
- 1 TL rote Pfefferbeeren

ZUBEREITUNG

1. Backofen auf 200°C Umluft vorheizen.
2. Für die Gremolata Petersilie und Minze putzen, hacken und in eine Schüssel geben. Mandeln in einer Pfanne ohne Öl rösten bis es duftet. Anschließend fein hacken und zur Petersilien-Minz-Mischung geben. Knoblauch schälen und in die Schüssel pressen. Zitrone waschen, abtrocknen und die Schale abreiben. Zusammen mit den Kapern in die Schüssel geben und vermischen.
3. Spargel schälen und evtl. trockene Enden entfernen. Eine ofenfeste Form mit Olivenöl einfetten, Spargel hineingeben und mit einer Prise Piment d'Espelette und Meersalz vermischen. Im Ofen auf mittlerer Schiene etwa 25 Minuten garen.
4. Währenddessen Butter in einem Topf erhitzen. Zitrone auspressen und zusammen mit Honig und eine Prise Meersalz unter die Butter rühren.
5. Zanderfilet gleichmäßig zerteilen. Spargel etwa 10 bis 12 Minuten vor Ende der Garzeit aus dem Ofen nehmen und Zander mit der Haut nach oben auf den Spargel legen. Buttersauce und rote Pfefferbeeren über den Zander und Spargel geben, und im Ofen zu Ende garen. 3 Minuten vor Ende der Garzeit den Grill anstellen, sodass die Haut des Zanders ein bisschen knusprig wird.
6. Spargel und Zander mit der Sauce auf Teller verteilen, mit Gremolata bestreuen und zusammen mit einem knackigen Weißbrot und einem Glas Weißwein genießen.

RISTORANTE AM STICH
Wir wünschen unseren Kunden ein fröhliches Osterfest und haben ab dann bei schönem Wetter unsere mediterrane Terrasse für Sie geöffnet.
Ihr Team vom Ristorante am Stich
Salvatore & Roberto

Ristorante am Stich
Salvatore Bongiovi & Roberto Siragussano
Am Stich 1, 68307 Mannheim
Warme Küche: Mittags bis 13:30 Uhr und Abends bis 22:30 Uhr
Unsere Öffnungszeiten:
Montag Ruhetag
Di & Sa 17.00 - 23.00 Uhr
Mi - Fr 11.30 - 14.00 & 17.00 - 23.00 Uhr
Sonntag 11.30 - 14.00 & 17.00 - 22.00 Uhr
Wir nehmen nur telefonische Reservierungen unter Telefon ☎ 0621 785 171 entgegen.

Was Sie alleine nicht finden, finden wir dann zusammen.
Zu Hause im Mannheimer Norden.
In der Region - für die Region.
Volksbank Sandhofen eG
Wir wünschen allen frohe Ostern, viel Erfolg bei der Eiersuche und eine wunderschöne Zeit mit den Liebsten.

HOLZBAU ERNY
Mannheim-Friedrichsfeld
www.holzbau-erny.de · Tel.: 0621 - 474318

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Der Kaffee ist fertig ...

ALLGEMEIN. Eine Tasse Kaffee gemeinsam zu genießen ist immer eine gute Idee. Nicht nur zum Osterfest kommt der Deutschen Lieblingsheißgetränk auf den Tisch. Dabei spielen auch Qualität und nachhaltiger Anbau eine immer größere Rolle. Kaffee ist ein landwirtschaftliches Produkt, in dem sehr viel Handarbeit steckt. Denn die Kaffeepflanze ist äußerst sensibel und der richtige Umgang mit ihr ist entscheidend für die Qualität. Ausschlaggebend für eine wirklich gute Tasse Kaffee sind vor allem zwei Faktoren: gesunde Ökosysteme und ein Know-how, das über den reinen Anbau hinausgeht. Darüber hinaus ist das Terroir für den Charakter eines Kaffees entscheidend. Dieser Begriff aus dem Weinanbau umschreibt das Zusammenspiel von Boden, Klima und Höhe. Es braucht widerstandsfähige Kaffeepflanzen und einen auf den Klimawandel abgestimmten Anbau, der Dürre und Hitze entgegenwirkt. Umso wichtiger ist daher eine Agroforstwirtschaft, die die Biodiversität fördert. Deshalb bietet Nespresso gezielte Schulungen an und pflanzt Bäume um oder zwischen Kaffeepflanzen. So nimmt die Vogelpopulation zu, was wiederum den Insektenbefall reduziert, wodurch der Einsatz von Pestiziden verringert werden kann. Bäume wirken außerdem Bodenerosion entgegen und regulieren die Bodentemperaturen auf den Farmen. Das macht die Pflanzen widerstandsfähiger gegen Trockenheit, Schädlinge und Temperaturschwankungen. *sp-o/red*

Guter Kaffee hat einen eigenen Charakter.
Foto: pexels.com/spp-o

Scheuerfest auf dem Mampelhof

SCHARHOF. Es ist wieder soweit: Der CDU Ortsverband Mannheim Nord lädt am Samstag, 22. April, in die Hofgewannstraße 8 zum alljährlichen Scheuerfest auf dem Mampelhof ein. Gäste dürfen sich auf einen tollen Nachmittag mit guter Stimmung, leckerem Essen und erfrischenden Getränken freuen. Ab 15 Uhr geht es los. Als Redner wird Mannheims Erster Bürgermeister und Oberbürgermeisterkandidat Christian Specht anwesend sein und über die politische Situation in Mannheim und Sandhofen berichten. Dies ist eine hervorragende Gelegenheit, sich aus erster Hand über wichtige Entwicklungen in unserer Stadt zu informieren und mit anderen engagierten Bürgern ins Gespräch zu kommen. *zg/red*

Foto: pexels.com/spp-o

Der Siedlergesangsverein Freundschaft e. V. 1934 wünscht allen Mitgliedern und Freunden des Vereins ein frohes gesundes Osterfest!
SGV FREUNDSCHAFT KAFERTAL 1934

Landolin
DAS MITEINANDER-RESTAURANT
APRIL – JUNI
Spargel küsst Erdbeere
Überraschen Sie Ihre Mutter zum Muttertag mit einem festlichen Essen im Landolin
© drei Hunsch-iStock
- Günstiger Mittagstisch
- Sonnige Terrasse auf dem neu gestalteten Taunusplatz
- Gartenterrasse im Innenhof
- Raum für Familienfeiern, gerne auch am Abend!
- Barrierefrei
Restaurant Landolin
Speckweg 17
68305 Mannheim
So. – Do. 11 – 16 Uhr,
Fr. & Sa. 11 – 19 Uhr
(abends auf Anfrage)
Inklusionsbetrieb Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten zusammen
Tel. (0621) 30 86 61 00
www.landolin.de

Ostereier färben mit Naturfarben

Von zartgelb bis tiefbraun

ALLGEMEIN. Zum Osterfest wird gerne farbenfroh dekoriert. Bunte Ostereier gehören einfach dazu. Viele Familien erinnern sich an alte Traditionen und färben die Eier wie ihre Mütter und Großmütter mit natürlichen Farbstoffen. Das ist nicht schwer. Denn Pflanzen, Gemüse, Kräuter und Tees aus Küche und Garten können dazu verwendet werden. Die Färbungen sind oft nicht so intensiv, aber dafür frei von Zusatzstoffen, die in Lebensmittelfarben enthalten sind, und es ist kinderleicht.

Tolle Farbeffekte aus der Natur fürs Osterei. Foto: pixabay.com/sp-o

UND SO FUNKTIONIERT ES:

1. Eier vor dem Färben mit Essigwasser reinigen, damit sie die Farbe besser annehmen. Damit sie beim Kochen nicht aufplatzen, am besten vorher einige Stunden bei Zimmertemperatur aufbewahren.
2. Für den Farbsud sollten Rinden, Blätter und Beeren erst einige Stunden eingeweicht und dann mindestens 30 Minuten aufgekocht werden. Der Sud von frischen Pflanzen, Tee, Kaffee oder Gemüse kann sofort verwendet werden.
3. Für das eigentliche Eierfärben die Eier zehn Minuten abkochen und anschließend mit kaltem Wasser abschrecken. Die Eier sollten mindestens eine halbe Stunde in dem erkalteten Farbsud liegen. Zwischendurch am besten mit einem Löffel herausholen und die Farbintensität prüfen. Für einen intensiven Glanz können die Eier mit einem in Pflanzenöl getunkten Tuch eingerieben werden.

sp-o/red

Mit Naturfarben verzierte Eier sind höchst dekorativ. Foto: pexels.com/sp-o

OSTER-CARTOON

von Annika Frank

Infos zur Künstlerin unter www.annikafrank.com

adfc Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Mannheim
Endlich Frühling ?
Raus aufs Rad mit dem ADFC!

Öffnungszeiten zu Ostern
Karfreitag 10:00 h – 12:00 h
Karsamstag 8:30 h – 13:00 h
Ihr Poesie Team wünscht frohe Ostern!
POESIE BLUMEN
Mannheim Gartenstadt · Kirchwaldstraße 6 · Telefon: 06 21 - 75 80 44
www.poesie-blumen.de

Allen Mitgliedern, Sponsoren und Freunden wünschen wir ein schönes und sonniges Osterfest
VfB Gartenstadt
- Bärenstark -

FROHE OSTERN
NOCH IMMER KEINE SO RICHTIG TOLLE GESCHENKIDEE???
Schenken Sie doch einfach den sympathischen Sandhofen Taler und stärken Sie damit aktiv die regionalen Handwerker und Dienstleister vor Ort!
Auf diese Weise tragen Sie dazu bei, die Vielfalt der Sandhofer Geschäftswelt zu erhalten, denn wir sind wirklich für Sie da, wenn „Not am Mann" ist!
Sie können den Taler bei der VoBa Sandhofen, Foto Mechnig und den „Sandhofener Lederwaren und mehr" erwerben und ihn bei 38 teilnehmenden Gewerbetreibenden einlösen.
10 Sandhofen Taler
GVS ...das richtige Ziel | Gewerbeverein Sandhofen
Wir wünschen Ihnen und ihren Familien ein wunderschönes Osterfest und freuen uns schon jetzt auf ihren Besuch!

Rollladen Müller
... seit über 110 Jahren Ihr zuverlässiger Partner!
- Rollladen für Alt- und Neubau
- Vorbau-und Aufsatzrollladen
- Insektenschutz für Fenster und Türen
- Rolltore, Rollgitter, Scherengitter
- Sonnenschutz für den Innen- und Außenbereich, Markisen, Raffstore und Plissee
- Überdachungen
- Umrüstung auf Elektrobedienung & Somfy Smart Home

☎ 0621 / 32 22 80 • Viernheimer Weg 76a • 68307 Mannheim
www.rollladen-mueller.de • info@rollladen-mueller.de

Spielerisch

Vorbereitung für den Beruf. Klingt theoretisch, geht aber auch anders

GARTENSTADT. Was man früher „spielerisches Kennenlernen“ nannte, heißt heute „Gamifikation“. Damit etwas nicht langweilig wirkt, kommt es im Gewand eines Spieles daher. Schon ist die Aufmerksamkeit geweckt, der Spaßfaktor kommt hinzu – und ist es erst einmal in Gang gekommen, läuft’s. Was modern sein will, bedient sich dabei moderner Technik und einer Smartphone-App.

An einem Donnerstag Anfang März machten sich also die Schülerinnen und Schüler einer siebten Klasse der Waldschule auf den Weg, um spielerisch berufliche Perspektiven in der Gartenstadt kennenzulernen. Anhand von GPS-Daten wurden die Jugendlichen in Kleingruppen zu verschiedenen Orten geführt, an denen sie Quizfragen und kleinere praktische Aufgaben erwarteten. Die Orte und Fragen wurden ihnen dabei über die App Actionbound mitgeteilt. Die App kombiniert Praxiseinblicke und eigenes Ausprobieren mit Gamifikations-Elementen. Sie ist damit ein innovatives Format zur Berufsorientierung, das bei Jugendlichen sehr gut ankommt.

Im Grunde erlebten die Siebtklässler einen Vormittag lang statt Unterricht eine Art Schnitzeljagd quer durch den Stadtteil. Wie nebenbei schnupperten die Schüler dabei in mehrere Berufe hinein und bekamen Einblick in die Praxis, fast als hätten sie mal in einem Betrieb hospitiert. Im Laufe des Vormittags lernten sie so eine Bandbreite mehrerer unterschiedlicher Berufsbilder kennen. Dabei ging es sehr praktisch und anschaulich zu. So überlegten sie beispielsweise beim Farbenhaus Bissantz gemeinsam mit dem Fachpersonal, welche Zahnspachtel sich für welches Material eignet. Was hilft schließlich am besten, um herauszufinden, ob ein Beruf einem Spaß machen würde? Richtig, mal selbst machen dürfen. Die Jugendlichen durften einen Bodenbelag mit Trockenkleber verlegen und luden stolz ein Foto ihres Ergebnisses in der App hoch.

Eine Stadtteilrallye zur Berufsfindung gab es für Siebtklässler der Waldschule. Foto: zg

In der Bildungsakademie der Bauwirtschaft Baden-Württemberg an der Waldpforte werden zahlreiche Berufe ausgebildet. Hier wurde der Rohrleitungsbauer oder die Rohrleitungsbauerin genauer unter die Lupe genommen, indem beispielsweise verschiedene Rohrstücke verbunden wurden. Im Grunde kann jeder Jugendliche für jeden Beruf begeistert werden – je nachdem, wie eben die Interessen vorhanden sind. Dass ein handwerklich-technischer Beruf auch interessant für Mädchen sein kann, trat an allen Stationen, aber besonders an der Bildungsakademie zutage. Außerdem sind Praktikanten und Ausbildungsinteressierte hier jederzeit willkommen. Das gilt auch für die anderen beteiligten Unternehmen. Hemmschwellen für eine diesbezügliche Kontaktaufnahme konnten bei den Jugendlichen definitiv abgebaut werden – ein großer Erfolg für die ungewöhnliche Maßnahme zur Berufsfindung.

Als weitere Station sollten die Jugendlichen den Edeka-Laden in der Kasseler Straße finden. Was unterscheidet im Einzelhandel einen Verkäufer von einem Kaufmann oder eine Verkäuferin von einer Kauffrau? Dass diese Berufe in Vergütung, Länge der Ausbildung, Buchhaltungs- und Büroarbeiten und Aufstiegschancen nicht gleichzusetzen sind, erfuhren die Schüler aus erster Hand von der Marktleitung. Dann ging es ans Rechnen. Schließlich galt es, einen Geschenkkorb zum Thema Italien im Wert von 30 Euro zusammenzustellen. Ob richtig gerechnet wurde, zeigte sich an der Kasse. Dass Nudeln, Pesto und Knabbereien hierfür besser geeignet sind als Tiefkühlpizza, wurde den Jugendlichen durch die erlebte Praxis klar.

Die Aktion wurde von Gordon Löber, Lehrer an der Waldschule, Andreas Frey, Ausbildungslotse an der Waldschule, und Marie-Theres Gerchen vom Netzwerk „Schulewirtschaft Mannheim“ vorbereitet. An der Umsetzung wirkten Meike Raeder, an der Schule unterstützende Berufsberaterin der Agentur für Arbeit, und Dominik Freiwald, Berufsorientierungs-Lehrkraft an der Waldschule, mit. Resümierend bewerteten alle die Berufe-Schnitzeljagd als gelungene Form der Berufsorientierung. Darüber, dass dieses Format bereits die jüngeren Klassen anspricht, waren sich alle einig und hoffen nun auf Nachahmer in Mannheim und Umgebung. Bei Interesse können sich interessierte Schulen an Marie-Theres Gerchen wenden (gerchen@schulewirtschaft-bw.de).

Dass auch die eigene Berufs- und Lebenserfahrung der Lehrer selbst eine wichtige Rolle spielen kann, zeigte sich beim Themenfeld Pflegeberufe. Mit ihrem Lehrer Gordon Löber lernten die Schüler das Sanitätszimmer der Waldschule kennen, informierten sich zu Ausbildungsmöglichkeiten, ertasteten ihren Puls und führten eine Blutdruckmessung durch. Einblicke in die eigenen Erfahrungen Löbers aus dem Zivildienst rundeten diese Station ab. Zwei Schülerteams lagen nach Beantwortung aller Fragen bei 2.360 Punkten. Letztendlich gab deshalb die geringste Differenz beim geforderten Warenwert des Geschenkkorbs den Ausschlag. Hier war das Team mit dem selbstgewählten Namen „Barbies“ der Gewinner und freute sich über Süßigkeiten.

red/jp

Ein Krokodil war auch dabei

Rund 600 Kinder und Eltern kamen zur Winterverbrennung am Rodelhügel

GARTENSTADT. Man stelle sich vor: Krokodile im Käfertaler Wald! Was sich hier liest wie eine Sensationsmeldung, wurde für Anwohner der Freyastraße zunächst zur Wirklichkeit. An einem frühen Sonntagnachmittag mitten im März versammelten sich plötzlich vor ihren Häusern Mäuse, Maulwürfe, Rehe, Wildschweine, Störche und verschiedene weitere Vogelarten. Sogar ein Krokodil wurde gesichtet – nun gut, nur eins. Die Konferenz der Tiere mitten in der Gartenstadt? Im übertragenen Sinne schon, denn der Bürgerverein hatte zu seinem traditionellen Sommertagszug eingeladen – und es versammelten sich zahlreiche Gruppen von Kindern und Anwohnern, fantasievoll verkleidet als Tiere, denn das Motto hieß: „Die Tiere in unserem Wald.“ Man könnte also sagen: Der Bürgerverein lud ein, die Tiere des Waldes kamen.

Fast 300 waren es. Sie zogen frühlingsmäßig geschmückte Handwagen und trugen bunte Frühlingsstecken mit Sommertagsbrezeln. Das Kommando hatten die Karlsternhexen mit ihren Trommeln und Schellen übernommen. Sie marschierten an der Spitze des Zuges gleich hinter dem Einsatzwagen des Polizeipostens Waldhof und hatten ein wachsames Auge auf den Winter, der direkt hinter ihnen im Zug mitgeführt und den Blicken der Gaffer präsentiert wurde. In Form eines mehr als mannshohen Schneemanns wurde er seinem Schicksal entgegengefahren, der leichte Nieselregen änderte daran nichts. Die 300 Tiere des Waldes hatten auch keine Angst vor ihm und freuten sich auf das bevorstehende Spektakel.

Zum Sommertagszug mit Winterverbrennung in der Gartenstadt kamen 600 kleine und große Menschen. Foto: zg

Als der Sommertagszug die Wiese unterhalb des Rodelhügels erreicht hatte, bekam der Winter zum letzten Mal in seiner Saison einen Platz in der Mitte. Die Menge war inzwischen auf 600 Menschen angewachsen. Der Regen hörte auf und die Sonne stach durch die Wolken. Musikalisch umrahmt vom Blasorchester Blau-Weiss Waldhof, begrüßte die Vorsitzende des Bürgervereins Gudrun Müller alle Gekommenen, der stellvertretende Vorsitzende Thomas Steitz setzte unter den gespannten Blicken und dem Applaus der Kinder den Winter in Brand. Während dieser sich hinter lodernden Flammen in Rauch und Asche auflöste, machte er der warmen Jahreszeit Platz.

Unter den teilnehmenden Gruppen wurden drei prämiert, die sich getreu dem diesjährigen Motto „Die Tiere in unserem Wald“ am fantasievollsten verkleidet oder am kreativsten geschmückt hatten. Den ersten Platz belegten die Kinder aus der Kita Himmelsstern der Gnadengemeinde vor der Gruppe der Kindertagespflege Wasserwerkkrokodile und der Gruppe der Alfred-Delp-Schule auf den Plätzen zwei und drei. Noch lange, nachdem die Jugendfeuerwehr der Wache Nord die letzten Glutnester gelöscht hatte, genossen die Kinder mit ihren Eltern und Großeltern den schönen Nachmittag in der Natur des Käfertaler Waldes und wurden durch die vielen Helfer des Bürgervereins mit Grillwürsten und Getränken verpflegt.

red/jp

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

BUGA 23

BESTE AUSSICHTEN

BUNDESGARTENSCHAU
MANNHEIM 2023
14. APRIL - 08. OKTOBER

BUGA23.DE

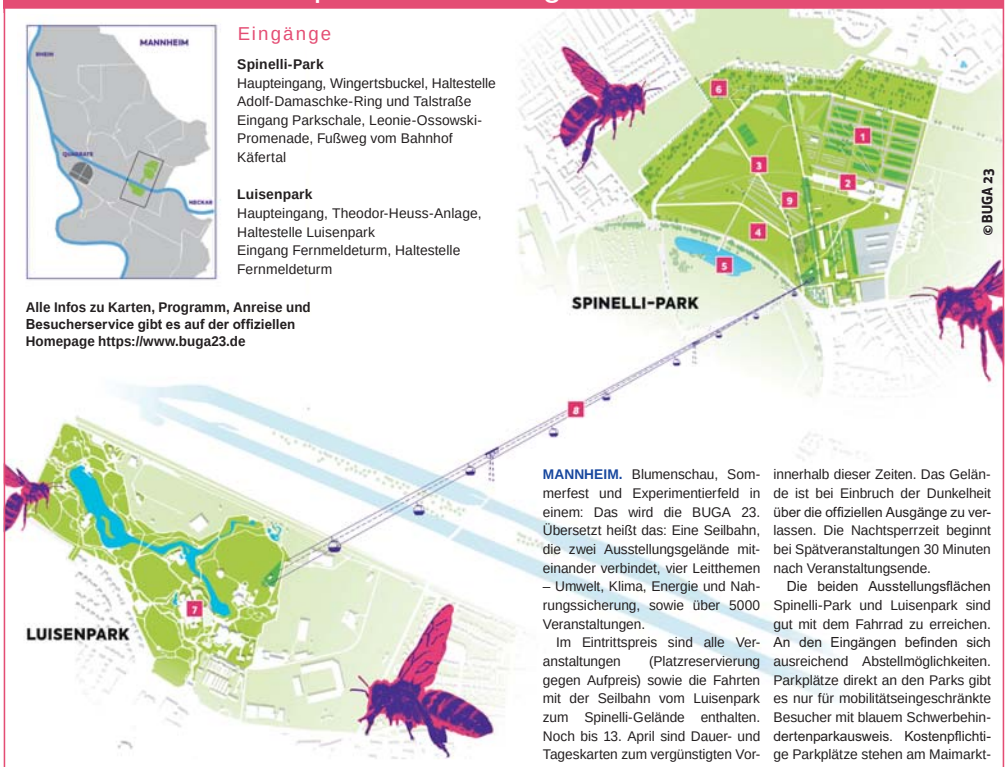
Übersichtsplan – BUGAgelände

Eingänge

Spinelli-Park
Haupteingang, Wingertsbuckel, Haltestelle Adolf-Damaschke-Ring und Talstraße
Eingang Parkschale, Leonie-Ossowski-Promenade, Fußweg vom Bahnhof Käfertal

Luisenpark
Haupteingang, Theodor-Heuss-Anlage, Haltestelle Luisenpark
Eingang Fernmeldeturm, Haltestelle Fernmeldeturm

Alle Infos zu Karten, Programm, Anreise und Besucherservice gibt es auf der offiziellen Homepage https://www.buga23.de



Legende

1 **Experimentierfeld, Schaugärten**
2 **U-Halle, Ausstellungen**
3 **Weite Mitte**
4 **Dreifelderwirtschaft**
5 **Panoramasteg und Augewässer**
6 **Spiel- und Bewegungspark**
7 **Neue Parkmitte**
8 **Seilbahn**
9 **Klimapark**

MANNHEIM. Blumenschau, Sommerfest und Experimentierfeld in einem: Das wird die BUGA 23. Übersetzt heißt das: Eine Seilbahn, die zwei Ausstellungsgelände miteinander verbindet, vier Leitthemen – Umwelt, Klima, Energie und Nahrungssicherung, sowie über 5000 Veranstaltungen.

Im Eintrittspreis sind alle Veranstaltungen (Platzreservierung gegen Aufpreis) sowie die Fahrten mit der Seilbahn vom Luisenpark zum Spinelli-Gelände enthalten. Noch bis 13. April sind Dauer- und Tageskarten zum vergünstigten Vorverkaufspreis im Online-Ticketshop oder in Vorverkaufsstellen vor Ort erhältlich.

Der Einlass ist an jeweils zwei Eingängen* auf Spinelli und im Luisenpark täglich von 9 bis 19 Uhr möglich. Zu bestimmten Abendveranstaltungen werden die Einlasszeiten verlängert. Die Seilbahn fährt innerhalb dieser Zeiten. Das Gelände ist bei Einbruch der Dunkelheit über die offiziellen Ausgänge zu verlassen. Die Nachtsperrzeit beginnt bei Spätveranstaltungen 30 Minuten nach Veranstaltungsende.

Die beiden Ausstellungsflächen Spinelli-Park und Luisenpark sind gut mit dem Fahrrad zu erreichen. An den Eingängen befinden sich ausreichend Abstellmöglichkeiten. Parkplätze direkt an den Parks gibt es nur für mobilitätseingeschränkte Besucher mit blauem Schwerbehindertenparkausweis. Kostenpflichtige Parkplätze stehen am Maimarktgelände zur Verfügung. Zwischen dem Spinelligelände und dem Parkplatz verkehrt ein Shuttle-Bus. Der Webshop für den Verkauf der Parktickets startet ab 17. April.

Bei den Tages- und Zweitagestickets ist die Nutzung des ÖPNV im gesamten VRN-Gebiet inklusive.

zg/red

Vorgeschmack aufs künftige Lapidarium

Buga-Beitrag des Vereins Stadtbild vor dem Umzug in die U-Halle

SPINELLI. Es sind große Brocken, die sich kürzlich vom Mannheimer Industriehafen auf das Buga-Gelände in Spinelli machten. Die Wassergötter Rhein und Neckar zogen ebenso um wie Handelsgott Merkur und Stadtgöttin Mannheimia. Sie alle sind aus Sandstein und waren einmal Teil des Marktplatzdenkmals. Auch circa 40 gusseiserne Lampenaufsätze der Stand- und Deckenleuchten im Jugendstil, die einst die Wasserturmanlage erhellten, haben sich auf die Reise gemacht. Insgesamt waren es 16 historische Objekte, die mit Kränen auf die LKWs geladen wurden, um sie in ihrer ganzen Schönheit, aber auch insbesondere durch Verwitterung entstandenen Verletztheit, in die Spinelli-Grünanlage einzusetzen.

Mit dem Buga-Beitrag will der Verein Stadtbild einen Vorgeschmack auf das künftige Mannheimer Lapidarium geben, das nach der Bundesgartenschau in einem Teilbereich der U-Halle einen festen Platz bekommen soll. Nach und nach sollen dann weitere Exponate, die aktuell noch auf den Bauhöfen Friesenheimer Insel und Käfertal-Süd sowie im Schwetzinger Schloss schlummern, dort einziehen. Damit ist der Verein Stadtbild e. V. nach jahrzehntelangem Bemühen an seinem Ziel angelangt, den Monumenten und Resten historischer Bausubstanz ein Dach über dem Kopf zu geben und sie sicher einzulagern.

„Wir vom Verein sind sehr glücklich darüber, dass es jetzt losgeht“, sagt erste Vorsitzende Helen Heberer. Glücklich darüber, dass die Mannheimer Originale vor dem weiteren Zerfall gerettet werden können. Denn nach vielen Jahren unter freiem Himmel waren sie von Schutt und Baumaterial bedeckt und von dicken Brombeerhecken überwuchert. Davon werden die Kunstgegenstände nun befreit, um zunächst auf den eigens für sie auf dem Buga-Gelände geschaffenen „Grünen Inseln“ ausgestellt zu werden.

Anschließend sollen sie, gut geschützt untergebracht, regelmäßig der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Den entsprechenden Grundsatzbeschluss hat der Gemeinderat bereits gefasst. Die Stadt hatte den Transport von der Ölhafenstraße auf das Buga-Gelände finanziell sichergestellt und den Künstler Philip Morlock damit beauftragt, der auch für die anlässlich der Bundesgartenschau in Auftrag gegebenen Skulptur „Conversio“ verantwortlich zeichnet. Für den Herbst hat die Verwaltung eine Vorlage angekündigt, auf deren Grundlage der Gemeinderat endgültig über die Unterbringung in der U-Halle entscheidet. Das scheint jedoch reine Formsache zu sein. Denn in den Plänen für die künftige Nutzung der U-Halle ist bereits ein ausreichender Bereich für die Lapidarien mit ihren steinernen Schönheiten vorgesehen. *pbw*

Die steinernen Schönheiten haben den Transport gut überstanden und wurden mittlerweile auf Spinelli arrangiert. Foto: Philip Morlock

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

BESTE AUSSICHTEN BUGA23.DE

BUGA 23

Wir sind auf der BUGA vertreten:

Paul Stelzer Friedhofsgärtnerei
Inh. Bernd Stelzer
Friedhofstraße 4
68199 Mannheim - Neckarau
Tel.: 0621 / 85 19 05
gaertnerei-p.stelzer@t-online.de
Web: www.gaertnereistelzer.de

MORASCH Friedhofs- und Landsschaftsgärtnerei
Altmühlstraße 8
68199 Mannheim - Neckarau
Tel.: 0621 / 856890
morasch-mannheim@t-online.de
Web: www.morasch-mannheim.de

Gärtnerei & Floristik Kull
Waldgartenweg 12-14
68219 Mannheim - Rheinau
Tel.: 0621 / 89 27 47
info@gaertnereikull.de
Web: www.gaertnereikull.de

Foto: Jean-Luc Lasnier

PATEN GESUCHT!

Wir sind eine stattliche Zahl von Lapidarien, also Skulpturen und Objekte aus der Mannheimer Baugeschichte. Der Verein Stadtbild hat uns aus unserem jahrzehntelangen Dornröschen-Schlaf geholt. Zum ersten Mal zeigen sich einige von uns auf der BUGA der Öffentlichkeit. In ihrer würdevollen Schönheit aber auch mit ihren Blessuren der Jahre.

Wir suchen Freunde, Unterstützer, Paten, die dabei helfen, dass wir repariert werden. Denn wir hoffen, nach der BuGa dort eine geschützte, dauerhafte Bleibe zu haben um - für die Öffentlichkeit zugänglich - unsere stadthistorischen Geschichten erzählen zu können.

Stadtbild Mannheim e.V.
SCAN ME

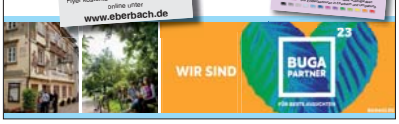
Wenn Sie uns helfen wollen, freuen wir uns auf Sie.
www.Stadtbild-Mannheim.de | info@stadtbild-mannheim.de

neustadt.eu

Eberbach am Neckar
Tourist-Info
06271-87 242
tourismus@eberbach.de
www.eberbach.de

Erholung in schönster Umgebung und doch mittendrin im Leben in unmittelbarer Nachbarschaft zum Zentrum der Metropolregion Rhein-Neckar. Die wunderschöne Staufertadt im Herzen des Odenwalds ist umgeben von sanften Hügeln und durchzogen vom ruhig dahin fließenden Neckar. Herrliche Wander- und Radwanderwege und geradezu ideale Bedingungen zu Land und Wasser eröffnen dem sportlich Ambitionierten und dem Naturfreund eine große Vielfalt im Naturpark Neckartal-Odenwald. Zahlreiche Gastronomiebetriebe mit Außenbewirtung in der historischen Altstadt mit ihren idyllischen Plätzen und verwinkelten Gassen laden zum genussvollen Verweilen ein.

Flyer kostenlos zuschicken lassen oder online unter
www.eberbach.de



Ideen für den eigenen Garten

Buga-Schaugärten laden zum Schauen und Wohlfühlen ein

SPINELLI. Zwölf Experten aus dem Garten- und Landschaftsbau aus der Region lassen die Besucher der Bundesgartenschau in zehn stilistisch und thematisch ganz unterschiedliche Gartenwelten eintauchen. Die Schaugärten bilden das Herzstück des Buga-Beitrags des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg.

Insgesamt bespielt der Verband eine Fläche von über 7.500 Quadratmeter „Privatgarten“ auf dem Experimentierfeld hinter der U-Halle, um den Besuchern die Themen Biodiversität, Nachhaltigkeit, Regenwassermanagement und Klimaschutz näherzubringen: Nicht nur im „Haus der Landschaft“ in der U-Halle anhand von Vorträgen, Infomaterial und Expertentipps, sondern eben auch ganz anschaulich in den Schaugärten selbst, die von Mitgliedsbetrieben in der Region konzipiert wurden und die wiederum in eine attraktive Gesamtgestaltung mit eingebettet sind. Auch wenn die Auftragsbücher voll sind, ist Mitmachen Ehrensache, sagt Detleff Wierzbitzki. Man will auf kleiner Fläche vieles zeigen und Anregungen geben. Denn mit dem eigenen Garten kann jeder einen positiven Beitrag für Klima, Fauna und Flora leisten, ohne dabei auf den Wohlfühlfaktor verzichten zu müssen. Die Buga-Besucher sollen daher nicht nur über den Gartenzaun schauen dürfen, sondern durch die Schaugärten spazieren, sich in einen Sonnenstuhl setzen oder die Füße im Wasser baumeln lassen. Ganz so wie zuhause im eigenen Garten.

Genaue Infos kann man einem Flyer entnehmen, der individuell für jeden Garten erstellt und vor Ort in einer Klappdeckelbox hinterlegt wird. 150 bis 170 Quadratmeter groß sind die zehn grünen Oasen, die fließend ineinander übergehen und doch jede für sich stehen. „Das Schöne ist ja auch, dass man den Gärten über die Monate der Bundesgartenschau beim Wachsen und Blühen zuschauen kann“, erklärt Wierzbitzki, warum sich Mehrfachbesuche durchaus lohnen. Die Gartenbaubetriebe wollen ihre grünen Schmuckkästchen darüber hinaus für Kundenveranstaltungen und kleine Mitarbeiterevents nutzen. *pbw*

Jeder Schaugarten steht für sich. Gemeinsam bilden sie ein ansprechendes Gesamtensemble. Fotos: Warlich

Wer hat den besten grünen Daumen?

Junge Landschaftsgärtner stellen sich dem Wettbewerb

SPINELLI. Unter der Schirmherrschaft von Minister Peter Hauk (MdL), Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, finden am 14. April 2023 die baden-württembergischen Meisterschaften der Landschaftsgärtner auf der Buga statt.

Die sechs besten Teams der angehenden Landschaftsgärtner und -gärtnerinnen aus Baden-Württemberg ermitteln ihre Landesmeister. In sieben Stunden entstehen dabei sechs fast identische Gärten in einer Größe von drei mal drei Quadratmeter. Die Jury, die sich aus Betriebsinhabern und Ausbildern zusammensetzt, bewertet die Entstehung nach den Regeln der Technik. Das Siegerteam wird die baden-württembergischen Landschaftsgärtner bei den Deutschen Meisterschaften am 15. September vertreten, die ebenfalls auf der Bundesgartenschau in Mannheim ausgetragen werden. Beim Landschaftsgärtner-Cup auf Bundesebene messen sich die Gewinner-Teams der Länder in einem Wettbewerb und kämpfen um den Titel des Deutschen Meisters: Innerhalb einer vorgegebenen Zeit bauen sie einen Garten nach Plan. Eine Fachjury bewertet neben der Qualität der Umsetzung auch das Teamwork und die Einhaltung der Arbeitssicherheit.

Für die Branche zugleich eine gute Gelegenheit, um Nachwuchskräfte zu werben. Denn „Bauen mit Grün“ steht hoch im Kurs und entsprechendes Know how ist stark nachgefragt. Sowohl im öffentlichen Raum, wo Landschaftsgärtner Parkanlagen, Spiel- und Sportflächen anlegen, Wege und Plätze pflastern. Aber auch im Bereich der Hausgärten, wo Stauden und Gehölze gepflanzt, Schwimmteiche angelegt und Treppen und Terrassen gebaut werden. Auch die Dach- und Fassadenbegrünung gehört zum Berufsbild. *red/pbw*

„Sommerfrische“ in Schwetzingen

Themenjahr 2023 bietet viele Veranstaltungen

SCHWETZINGEN. Die Stadt präsentiert sich als Partnerstadt der Bundesgartenschau in Mannheim mit dem Themenjahr „Sommerfrische“. In der Zeit von Februar bis Oktober werden allerlei „grüne“ Veranstaltungen angeboten, angelehnt an das bunte Programm, welches während der BUGA 2023 stattfindet. Nicht nur der Schwetzinger Schlossgarten spielt hier eine bedeutende Rolle, sondern auch vier Persönlichkeiten: Nicolas de Pigage (300. Geburtstag), Friedrich Ludwig von Sckell (200. Todestag), Johann Michael Zeyer (180. Todestag), Karl Friedrich Schimper (220. Geburtstag) – sie stehen alle in Verbindung mit der Schwetzinger Gartenkunst, sei es als Gartenarchitekt, Hofgärtner oder Wissenschaftler. Das Thema Natur und Nachhaltigkeit spielte damals wie heute eine wichtige Rolle. In diesem Zusammenhang greift die „Sommerfrische“ diese Thematik auf. Gemeinsam mit örtlichen Veranstaltern und Vereinen gelang es, eine Vielzahl an kurzweiligen Programmpunkten in Bezug auf die BUGA zusammenzustellen.

Zahlreiche Ausstellungen in Anlehnung an das Thema Gärten und Pflanzen, aber auch zahlreiche Vorträge, Konzerte und eine große Auswahl an verschiedene Themenführungen stellen die Vielfalt der „Sommerfrische 2023“ dar.

Weitere Infos online unter www.visit-schwetzingen.de/sommerfrische

Der Schwetzinger Schlossgarten spielt hier eine bedeutende Rolle bei der „Sommerfrische“. Foto: Stadt Schwetzingen

Themenführungen:

Dem Spargel auf der Spur
So.18.06., 15 Uhr, Do. 20.07., 31.08., 07.09., jeweils 18 Uhr

Spargel an der Wand
Do. 20.04., 16.30 Uhr, Do. 04.05.,29.06., So. 17.08., jeweils 18 Uhr

Modernes Grün trifft auf Historie
Di. 25.04., 23.05., 20.06., 22.08., 19.09., jeweils 18 Uhr, So. 18.07., 15 Uhr, Di. 17.10., 17 Uhr

Von Bank zu Bank – der Gartenkünstler
Do. 13.04., 11.05., 08.06., 06.07., 03.08., 28.09., jeweils 18 Uhr, Do. 12.10., 17 Uhr

Ausstellungen:

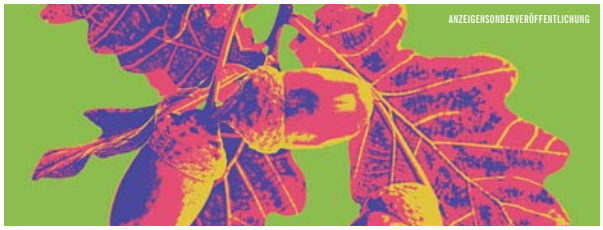
21. April – 8. Oktober
„Im Wege stehend“

28. April – 4.Juni
„Pfück mich“

16. Juni – 30. Juli
„Sommerausstellung des Kunstvereins Schwetzingen“

3.-24. September
„gARTEn 7“

BUNDESGARTENSCHAU MANNHEIM 2023
14. APRIL - 08. OKTOBER



Streuobstwiesen in **genossenschaftlicher Pflege**

Nachhaltigkeitsinitiative der VR Bank Rhein-Neckar wächst

MANNHEIM/REGION. Dass Ökologie, soziale Verantwortung und unternehmerischer Erfolg sich gegenseitig nicht ausschließen, beweist die VR Bank Rhein-Neckar eG seit über 140 Jahren. „Wir wirtschaften nachhaltig für Menschen, Umwelt und unsere Region“, so der Vorsitzende des Vorstands Dr. Michael Düpmann.

Im Rahmen der neuen Nachhaltigkeitsinitiative der VR Bank Rhein-Neckar möchten die Genossen der Region etwas Lebenswertes zurückgeben. Zusammen mit Mitgliedern, Kunden und Mitarbeitern fördert die Bank langfristig nachhaltige Projekte. Initiiert und betreut werden diese durch die gemeinnützige Tochtergesellschaft LebensWert gGmbH. Ein Expertenbeirat unterstützt in fachlichen Fragen. Natürliche Lebensräume gemeinsam zu pflegen und zu erhalten, ist das Herz der Initiative. „Mit dem Projekt Streuobstwiesen starteten wir im Jahr 2021. Wir zeigen hier die Verbundenheit mit der Region und werden unseren Wurzeln gerecht, denn unser Institut kommt ja aus der Landwirtschaft“, so Düpmann.

Streuobstwiesen sind Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Eine weitere entsteht jetzt im Bürgerpark Feudenheim. Foto: pixabay

Die Bank betreut bereits zwei Streuobstwiesen in Ludwigshafen-Oppau und Heddesheim. Eine dritte Wiese ist aktuell im Feudenheimer Bürgerpark im Aufbau. Die VR Bank Rhein-Neckar schafft attraktiven Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Mit der Anlage von Wiesen, Renaturierung und Aufwertung fördert die Genossenschaftsbank die Artenvielfalt und bereichert die wertvollen Ökosysteme: ob Apfelernte, Insektenhotels und Bruthilfen für Vögel, Schafbeweidung oder neue Blühwiesen. Für Genossenschaften ist Nachhaltigkeit schon immer mehr als Pflicht, getreu dem Motto von Friedrich Wilhelm Raiffeisen: Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.

Die VR Bank Rhein-Neckar hofft, dass möglichst viele Bürger das Naherholungsgebiet Streuobstwiese in Zukunft genießen werden. Streuobstwiesen sprechen alle Sinne an und laden zum Entdecken ein. Der Erhalt und die Pflege der Streuobstwiesen sind erst der Auftakt. Weitere Umweltprojekte sollen folgen. *pm/red*

Weitere Infos unter https://lebenswert.vrbank.de

„Hier wachsen Perspektiven“

Kirche lädt in den Buga-MöglichkeitsGarten ein

Ralph Hartmann, Barbara Kraus, Karl Jung, Nina Roller, Valentina Ingmanns und Klaus Schnellbach. Foto: Warlich

MANNHEIM. Unter dem Motto „Hier wachsen Perspektiven“ werden katholische und evangelische Kirche Mannheim auf der Bundesgartenschau gemeinsam den 700 Quadratmeter großen „Möglichkeits-Garten“ gestalten.

Angeboten werden 25 Themenwochen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Auch der ARD-Fernsehgottesdienst am Pfingstsonntag wird von dort gesendet. Darüber hinaus werden sich die Kirchen regelmäßig auf der Spinelli-Hauptbühne präsentieren, unter anderem am 30. April mit dem Kindermusical „Himmel und Erde“, mit Gottesdiensten zu Christi Himmelfahrt und Erntedank sowie dem Badischen Landesposaunentag am 1. und 2. Juli.

Im MöglichkeitsGarten selbst geht es um aktuelle Themen wie „Kirche im Krisenklima, Kirche in der Klimakrise“, die queere, die interkulturelle und auch die inklusive Kirche. Die Themenwoche „Mannomann“ nimmt insbesondere Männer in den Blick, „Evas Erbe“ die Frauen. Auch Themen wie Armut, Einsamkeit, Bestattungskultur und Lebensende werden nicht ausgenommen. „Die zentrale Frage ist dabei immer, wie wir in Zukunft leben wollen“, erklärt Dekan Ralph Hartmann. Schon früh sei das Thema Buga auf dem Tisch gewesen und man habe sich dazu beraten, ergänzt sein katholischer Amtskollege Karl Jung. Das ökumenisch besetzte Team mit Valentina Ingmanns, Barbara Kraus und Nina Roller leitet das Projekt, das vor und während der Buga von 105 ehrenamtlichen Möglichmachern und Möglichmacherinnen getragen wird. Über 50 Gemeinden, Initiativen und Institutionen beteiligen sich. Nur so ist der MöglichkeitsGarten mit seinem täglichen Angebot und den Andachten überhaupt zu stemmen. „Ein Beteiligungsprojekt und ein Kraftort gleichermaßen“, wie Pfarrerin Nina Roller betont. Man will die Menschen einladen zum Zuhören, Diskutieren oder auch nur um zu verweilen.

Die Fläche hat den Grundriss einer klassischen Kathedrale. Der acht Meter hohe Kirchturm ist begrünt. Das Dach besteht aus circa 10.000 bunten, in Streifen geschnittenen nicht mehr benötigten Fahnen. Es soll Schatten spenden und im Wand flattern. Im Kreuzgang befinden sich eine erfrischende Klangdusche und ein Bachlauf, der auch für Taufzeremonien genutzt wird. Die Mitte des Gartens markiert eine aus dem Jahr 1755 stammende Glocke aus der Jesuitenkirche. „Musik wird insgesamt eine wichtige Rolle spielen“, verrät Gemeindereferentin Barbara Kraus. Nicht nur beim Flatterdach aus recycelten Stoffstreifen hat man auf Nachhaltigkeit geachtet: Die Stühle stammen von der Bundesgartenschau in Erfurt und wurden passend zum Kirche-auf-der-Buga 23-Logo in bunten Farben gestrichen. Das für die Gestaltung benötigte Holz und diverse Findlinge werden nach der Bundesgartenschau in einen Spielplatz in Mannheim-Rheinau eingebaut. Alte Kirchenbänke wurden kurzerhand in handlichere Formate zersägt und als Sitzgelegenheiten in den Garten eingefügt.

Das Kirchendach besteht aus recyceltem Stoff. Foto: Schuhmann

Dass am Buga-Eröffnungstag wie sonst üblich kein großer Gottesdienst gefeiert wird, sondern erst am Tag darauf, am 15. April, können die Dekane verschmerzen. „Wir hätten es natürlich gemacht. Aber hier spiegelt sich sicherlich auch die gesellschaftliche Veränderung wider“, sagt Hartmann. Als Kirche sei man nicht mehr selbstverständlich gesetzt. „Man erwartet vielmehr, dass wir uns einbringen und Präsenz zeigen“, erklärt der Dekan. Genau das wollen beide christlichen Kirchen mit ihrem Buga-Beitrag tun. Nämlich Orte suchen und aufsuchen, an denen sie sichtbar wirken und mit den Menschen stärker in Austausch kommen können.

Für Michael Schnellbach ist das Konzept schon jetzt gelungen. „Es ist toll, was da entstanden ist. Der Möglichkeitsgarten wird optisch ein Hingucker sein und zugleich eine spirituelle Oase“, davon ist der Buga 23-Geschäftsführer überzeugt und freut sich darüber, dass dort auch die vier Leitthemen der Buga – Klima, Energie, Umwelt und Nahrungssicherung – gespielt werden. *pbw*

Mehr unter www.kibuga23.de

SIEGMANN Grabmalkunst
G S
Wir wünschen ein frohes Osterfest und einen angenehmen Aufenthalt auf der BUGA
Bei uns finden Sie Grabmale in den verschiedenartigsten Formen und Materialien in reichhaltiger Auswahl. Selbstverständlich erfüllen wir auch gerne Ihre individuellen Wünsche.
68199 MA-Neckarau Altmühlstr. 12 (am Friedhof) Telefon 858345
68307 MA-Sandhofen Viernheimer Weg 50 (am Friedhof) Telefon 771281

IN MANNHEIM UND FÜR MANNHEIM
DIE BUGA UND WIR
Aus einem Projekt wurde eine Herzensangelegenheit für Mannheim!
Wir wünschen allen beim Besuch viel Spaß und neue Eindrücke!
Peter Remp mit Team
25 Jahre
Peter Remp
ENERGIE- u. WÄRMETECHNIK GmbH
Heizung Klima Sanitär Elektro
Innstraße 17 · 68199 Mannheim | E-Mail: info@energieremp.de | www.energieremp.de
NEU Telefon 06 21/3 99 93 60 0 | NEU für Kundendienstanfragen: kundendienst@energieremp.de

Stadtteil-Portal.de Nachrichten aus Mannheim

Mannheimer Seniorenrat e.V.
Wir wünschen ein gesegnetes Osterfest
und freuen uns,
Sie am 05. Juli 2023 auf der BUGA (Spinelli-Areal)
beim Landesseniorentag begrüßen zu können.
Mannheimer Seniorenrat e.V.
Marianne Bade Konrad Schlichter

Wir wünschen allen Besucherinnen und Besuchern der BUGA 23 viel Spaß und beste Aussichten!

Neustadt an der Weinstraße

Partnerkommune präsentiert sich im „Pavillon der Region“

Hambach mit seinem bekannten Schloss ist ein Vorort von Neustadt an der Weinstraße. Foto: Jochen Heim

NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE. Die Stadt ist seit dem vergangenen Jahr offizielle Partnerkommune der Bundesgartenschau 2023 in Mannheim. Gemeinsam soll ein Dreiklang aus Sichtbarkeit, Möglichkeiten der Vernetzung und gemeinsamer Inhalte geschaffen werden.

Ziel der BUGA 23 ist es, eine nachhaltige Bundesgartenschau zu werden. Wichtig war den Verantwortlichen der BUGA daher, Partner zu haben, die sich mit diesen Zielen identifizieren und daran arbeiten. Die Gartenschauen bieten eine große Chance für beide Städte, die gesamte Metropolregion Rhein-Neckar und werden das Thema Nachhaltigkeit einer breiten Basis näherbringen. Das gemeinsame übergeordnete Anliegen der beiden Partner ist die Nachhaltigkeit. Neustadt an der Weinstraße hat eine Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet und will bis 2030 82 Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit umsetzen, darunter die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Mit der Umsetzung des 2017 verabschiedeten Klimaschutzkonzeptes ist Neustadt bereits dabei, das Nachhaltigkeitsziel „Sofortmaßnahmen ergreifen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen“ umzusetzen. Seit 2019 ist die Stadt „StadtGrün naturnah“ zertifiziert. Neustadt ist außerdem Modellkommune für das Projekt „Pfälzerwald: SDG-Modellregion für ein nachhaltiges Rheinland-Pfalz, gehört zum seit 2020 zertifizierten nachhaltigen Reiseziel Deutsche Weinstraße und ist seit 2021 Modellkommune für nachhaltige Bildung.

Auf der BUGA wird sich die Stadt Neustadt an der Weinstraße vom 30. Juni bis 2. Juli im „Pavillon der Region“ der Metropolregion Rhein Neckar präsentieren und den Besucherinnen und Besuchern zeigen, was Neustadt an der Weinstraße zu bieten hat. „BUGA trifft Wein und Demokratie“ – dieses Thema soll an den Infoständen, Mitmachaktionen und beim Bühnenprogramm sichtbar werden. Hierfür stehen die Verantwortlichen im Austausch mit vielen Abteilungen, Tochtergesellschaften und Institutionen der Stadt, um ein möglichst buntes und abwechslungsreiches Programm zu gestalten.

pm/red

Meine Meinung

Warum nicht drauf einlassen?

Liebe Leserinnen und Leser,
ein Bürgerentscheid, der knapper nicht hätte ausfallen können, und anschließend Diskussionen über Diskussionen über Sinn und Zweck der Bundesgartenschau 2023 in Mannheim. Ich habe dafür gestimmt, weil ich als damals Zwölfjährige die Bundesgartenschau 1975 in Mannheim in lebhafter und schöner Erinnerung hatte. Damals noch in Heidelberg wohnend, war es meine erste Begegnung mit dem Luisenpark. Noch heute bin ich ein großer Fan.

Die Bundesgartenschau 2023 wird anders. Wie, davon bekam ich eine Ahnung, als ich 2019 die Buga in Heilbronn besuchte. Dort wie auch in Mannheim geht es um eine nachhaltige Stadtentwicklung und um Klimafragen. Das klingt eher trocken, und möglicherweise ist genau das eines der Probleme, warum so viele dieser Buga kritisch gegenüberstehen und der Funke mitunter nicht recht überspringen will. Doch auch die BUGA 23 wird ihre Blumenschauen, Konzerte, Ausstellungen und Orte der Begegnung und des Austauschs haben. Vieles wird bleiben, wenn die Veranstaltung längst zu Ende sein wird. Dinge, die wir möglicherweise erst zu schätzen wissen, wenn ein bisschen Zeit ins Land gegangen ist: die Aufwertung des Luisenparks, der Grünzug Nordost, neue Wohnungen und daran angrenzend ein Grünraum, der Platz für Erholung, Begegnung und Bewegung bieten soll. Ob es so kommt? Wir werden sehen. Aber es ist möglich, und ich persönlich lasse mich gern darauf ein.

Von dem Gedanken, dass wir am 14. April ein fix und fertiges Buga-Gelände auf Spinelli sehen werden, das von April bis Oktober gleich aussieht, sollten wir uns verabschieden. Das Areal wird sein Aussehen verändern, manche Bereiche werden naturnah gestaltet bleiben und fürs Auge ein bisschen „unfertig“ aussehen. Nein, anders als 1975 ist es keine „Blümchenschau“. Aber es wird interessant. Davon bin ich überzeugt. Deshalb lasse ich mich gern ein auf die Buga und ziehe mein Fazit zum Schluss und nicht gleich zum Beginn.

Heike Warlich, Redakteurin

Auch der Luisenpark ist „Buga“

Neue Parkmitte bleibt über die Veranstaltung hinaus erhalten

OSTSTADT. Vom 14. April bis 8. Oktober 2023 wird der Luisenpark Teil der Bundesgartenschau. Hauptattraktion ist die Neue Parkmitte.
Wer mit der Seilbahn von Spinelli über den Neckar in den Luisenpark einschwebt und an der Freizeitwiese aussteigt, hat zwei Möglichkeiten, dorthin zu gelangen: Entweder über das Teehaus mit Chinesischem Garten samt Abstecher zum international ausgezeichneten Kameliengarten sowie dem neu angelegten Garten der Partnerstädte. Oder in Richtung Freizeithaus, vorbei an der Gondoletta-Anlegestelle unterhalb der Festhalle Baumhain. Mit der Neuen Parkmitte hat der Park eine deutliche Erweiterung und Aufwertung über das Ende der Bundesgartenschau hinaus erfahren, ohne zusätzlichen Flächenverbrauch. Neu entstanden ist ein großzügiger Gastronomiebereich mit der neuen Unterwasserwelt darunter. Mit ihren 24 Becken wird diese zwar den Bestand des den Luisenparkbesuchern bislang bekannten Aquariums abbilden, ist aber neu und ganz anders konzipiert. Hoch hinaus geht es nur wenige Meter weiter. Das Netz der neuen, 13 Meter hohen Freiflugvoliere wurde bereits Anfang März geschlossen. Sie ist ganzjährig für die Besucher begehbar. Es wurde jedoch darauf geachtet, dass Nimmersattstorch, Sichler, Rosalöffler und Co. ausreichend Rückzugsmöglichkeiten haben.

Zwischen Pflanzenschauhaus (im Hintergrund) und der Neuen Parkmitte wurde ein direkter Durchgang geschaffen.

Vom ebenfalls sanierten Pflanzenschauhaus kann man in wenigen Schritten direkt zur Neuen Parkmitte gelangen. Dort, wo sich zuvor das Gehege für Leguan und Kaiman befanden, wurde ein Durchgang geschaffen. Die Reptilien ziehen um ins ehemalige Schmetterlingshaus. Es heißt jetzt Südamerikahaus und beherbergt zudem tropische Schmetterlinge und Krallenäffchen. Ausgekleidet wird es mit Kunstfelsen, wie sie auch im neuen Pinguingehege zu sehen sind. Diese Anlage ist an neuer Stelle entstanden, deutlich größer und um einiges naturnaher gestaltet. An Land dürfen die Besucher die Pinguine in einer naturgetreu nachgebildeten Landschaft aus Kunst- und Echtfels beobachten. Der Pool selbst wurde komplett mit Kunstfelsen ausgekleidet. Dieser besteht aus mineralischen Bestandteilen und hat den Vorteil, dass die Felsenbauer ihn nach ihren Vorstellungen formen können und nicht nach großen, zusammenhängenden und zugleich exakt passenden Felsen aus Naturstein suchen müssen. Zugleich sind die Anschlüsse des Kunstfelsens an die Technik einfacher und optisch eleganter herzustellen. Wer die Frackträger, die die Übergangszeit im Frankfurter Zoo verbrachten, demnächst beim Unterwasserflug in heimischen Gefilden beobachten will, kann dies durch die große Panoramascheibe tun – sowohl von Land über den neu und mit einem speziell für die Neue Parkmitte entwickelten Pflaster geschaffenen Weg, als auch zu Wasser von der Gondoletta aus.
Ein weiteres Projekt für die Buga und darüber hinaus bringt das Forum der Religionen ein. Fünf Bäume – Feige, Olive, Granatapfel, Zeder, Dattelpalme – die in der Thora vorkommen, wurden dafür symbolisch für die fünf im Forum vereinten Konfessionen in der Nähe des Heinrich-Vetter-Wegs kreisförmig als Ring gepflanzt. In der Kreismitte steht ein 80 Zentimeter hoher Steinsockel als Basis für eine darauf aufgesetzte Bildhauerarbeit.

pbw

Das neue Südamerikahaus wurden von den Felsenbauern mit Kunstfelsen ausgestaltet. Fotos: Warlich

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Spitzengastronomie in 125 Meter Höhe

Wiedereröffnung im Dreh-Restaurant Skyline am 7. April / Beste Aussichten nicht nur auf die Bundesgartenschau

MANNHEIM/OSTSTADT. Den letzten fünf Monaten „auf dem Boden“ hat Florian Polomski zwar durchaus Positives abgewinnen können: „Ich habe viel Zeit mit meiner Familie verbringen können und gleichzeitig die Wiedereröffnung vorbereitet“, sagt der Betriebsleiter und Küchenchef vom Dreh-Restaurant Skyline. Am 7. April und damit rechtzeitig vor dem Start der Bundesgartenschau geht es nun wieder los mit dem Restaurantbetrieb. Weil die beiden Fahrstühle komplett ausgetauscht und erneuert wurden, musste das beliebte Restaurant im Fernmeldeturm am Luisenpark komplett geschlossen bleiben. „Doch jetzt steht die ganze Mannschaft wieder geschlossen und motiviert in den Startlöchern“, freut sich Polomski. Dazu gehören auch Seniorchef und Vater Holger sowie Bruder Sebastian als Koch.

Chefkoch Florian Polomski freut sich, dass es endlich wieder los geht.

Dass die Gäste das Speisen in luftiger Höhe mit besten Aussichten offensichtlich vermisst haben, lässt sich an den vielen Reservierungswünschen erkennen. „Nicht nur an Wochenenden, sondern auch unter der Woche sind wir schon gut gebucht“, erzählt der Restaurantchef. Das motiviert noch einmal zusätzlich, bis zuletzt an der Speisekarte zu feilen, um die Gäste täglich von 10 bis 22 Uhr kulinarisch zu verwöhnen. Vom Frühstück bis zum späten Dinner, vom Aperitif bis hin zum Espresso, von der Vorspeise bis zum Dessert hat die Karte allerhand zu bieten.

Mit Blick auf die Bundesgartenschau und deren Leitthemen hat Polomski noch mehr Wert auf Regionalität gelegt. „Soweit man von hier oben gucken kann“, umschreibt er den kulinarischen Radius. Eine Badische Tapas-Auswahl, unter anderem mit Odenwälder Forellentartar, Badischer Tafelspitzsülze mit Meerrettich und gratiniertem Ziegenkäse aus Nussloch können sich die Gäste ebenso munden lassen wie den Kurpfalzburger – mit Saumagen statt Burger-Patty und mit Krautsalat und Senfsauce deftig gefüllt. Mit dem Schwäbischen Schupfnudelgratin mit Sauerkraut und mit Käse überbacken oder einer Elsässer Quiche mit Lauch und Käse werden auch Wünsche nach veganen und vegetarischen Gerichten berücksichtigt. Bei den Weinen ist Polomski ebenfalls regional geblieben und hat so bekannte Weingüter wie Reichsrat von Buhl und Knipser aus der Pfalz sowie Adam Müller aus Leimen im Sortiment.

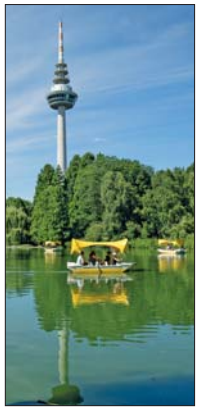
Bei guter Sicht haben die Gäste auch in den Abendstunden noch einen eindrucksvollen Rundumblick auf Mannheim und die Umgebung. Fotos: Dreh-Restaurant Skyline

Ob nun ein romantischer Abend zu zweit oder die große Familienfeier: Das Dreh-Restaurant Skyline bietet eine ganz besondere Atmosphäre. Ein Ambiente, für das auch das Skyline-Team ein Auge hat und sich seines besonderen Arbeitsplatzes bewusst ist. „Es ist schön zu sehen, wie Mannheim gerade grün wird und die Natur aufblüht“, nennt Polomski ein Beispiel und berichtet zugleich von atemberaubenden Sonnenuntergängen und dass bei sehr, sehr gutem Wetter sogar die Frankfurter Skyline zu erkennen ist. In den nächsten Monaten haben die Restaurantbesucher zudem einen Logenplatz in Sachen Bundesgartenschau mit Blick auf den Luisenpark, Spinelli und die Seilbahn. Bequem dazu, denn um alles betrachten zu können, müssen sie nicht einmal aufstehen: Der innere Ring des Restaurants dreht sich einmal pro Stunde um 360 Grad.

Wer diesen kulinarischen Höhenort erreichen will, tut dies mit einem der beiden Fahrstühle. Erwachsene zahlen zwölf Euro, Schüler und Studenten 8 Euro. Kinder bis 6 Jahre sind frei. „Wir bieten den Gästen eine begleitete Fahrt, und selbstverständlich können sie neben dem Restaurant auch die Aussichtsplattform besuchen“, sagt Florian Polomski.

Der 36-Jährige hat sein Handwerk von der Pike auf gelernt, und vermutlich wurden im die „Gastro-Gene“ in die Wiege gelegt. Viele Jahre führten die Eltern das bekannte Gasthaus „Zum Ochsen“ in Feudenheim. Gedrängt, in ihre Fußstapfen zu treten, haben sie ihn nie. Seine Ausbildung zum Koch hat er im Dorint-Sofitel Kongress Hotel in Mannheim gemacht und anschließend im Tristan in Puerto Portals auf Mallorca, im Suvretta House in St. Moritz sowie im Restaurant Kastell auf der Burg Wernberg in der Oberpfalz in renommierten, mit Michelin-Sternen und Gault & Millau-Punkten ausgezeichneten Häusern gearbeitet. Von 2010 bis 2014 war er für die komplette Gastronomie im Bäderpark Walldorf verantwortlich. Direkt nach der Küchenmeister- und Ausbilderprüfung an der Hotelfachschule Heidelberg übernahm Florian Polomski dann federführend den Kochlöffel im „Skyline“, dessen Betriebsleiter er seit 2016 auch ist. Vater Holger Polomski hat sich küchentechnisch in die zweite Reihe zurückgezogen und entlastet seinen Sohn, indem er ihm administrative Aufgaben abnimmt.

Somit bietet das Dreh-Restaurant Skyline Gastronomie auf hohem Niveau und ist dennoch ein bodenständiger Familienbetrieb mit einem langjährigen und eingespielten Team aus 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geblieben. „Mit Blick auf die Bundesgartenschau suchen wir noch Verstärkung“, so Polomski, der noch Personal für Küche und Service sucht. *pbw*



Das Restaurant im Fernmeldeturm liegt auf 125 Meter Höhe, die Aussichtsplattform auf 121 Meter.

SKYLINE DREH-RESTAURANT FERNMELDETURM

ENDLICH – WIEDER FÜR SIE DA

Wir freuen uns, Sie ab Karfreitag 7. April 2023 begrüßen zu dürfen.

Reservierungen über die Osterfeiertage noch kurzfristig möglich.

Frohe Ostern

In gewohnter Weise verwöhnen wir Sie mit regionalen sowie saisonalen Speisen und Getränken.

Auf Ihren Besuch freuen sich Florian Polomski und sein gesamtes Team

Dreh-Restaurant SKYLINE

Hans-Reschke-Ufer 2
68165 Mannheim

Telefon 0621 41929-0
info@skyline-ma.de

Öffnungszeiten

Täglich 10 - 22 Uhr | Letzte Auffahrt 30 Minuten vor Schließung
Pause des Drehkranzbetrieb: täglich 17 - 18.00 Uhr

Küchenzeiten

Frühstück 10 - 11.30 Uhr
Warme Küche durchgehend ab 12.00 Uhr
Küchenschluss 1 Stunde vor Schließung

www.skyline-mannheim.de

Image by Freepik

In knapp acht Minuten über den Neckar

Seilbahnkabinen verbinden beide Buga-Gelände

OSTSTADT/SPINELLI. Eine ganze Weile schwebten weiß verpackte Gondeln über den Neckar. Mittlerweile zeigt die BUGA 23-Seilbahn ihr Gesicht. Pink, grün und gelb leuchten dabei 30 BUGA 23-Kabinen. Weitere 34 sind von BUGA 23-Partnern und -Sponsoren gestaltet. Jede der 64 Kabinen ist für zehn Personen ausgelegt. In sieben bis acht Minuten werden die Ausstellungsgelände Spinelli und Luisenpark miteinander verbunden. Pro Stunde und Richtung können bis zu 2800 Personen transportiert werden.

Die Seilbahn als Verbindungselement zwischen den beiden Geländen ist Teil des Nachhaltigkeitskonzeptes der Bundesgartenschau 2023 in Mannheim. Da zwei Gelände verkehrstechnisch angebunden werden mussten, wurde die Seilbahn, die durch Ökostrom angetrieben wird, als die ökologischste und anwohnerfreundlichste Variante eingestuft. Wesentliche Teile der Seilbahn stammen von der niederländischen Blumenschau Floriade in Almere. Nach der BUGA 23 wird die gesamte Anlage wiederum an einem neuen Standort aufgebaut. Hersteller und Betreiber der Bahn ist die österreichische Firma Doppelmayr. *red/pbw*

Nach diversen Testläufen fand am 30. April im Rahmen der Eröffnungspressekonferenz die erste offizielle Fahrt statt. Foto: Warlich

Pfitzenmeier: Natürlich Fit auf der BUGA 23

Fitness- und Gesundheitskurse für jedes Alter

Sandra Bäuerle, Daniel Lambor, Christine Heller, Haki Kadria und Rolf Boguslawski (von links) freuen sich auf die BUGA 23. Foto: Pfitzenmeier

SPINELLI. Der Name ist Programm: Auf dem Energiefeld der BUGA 23 hält die Unternehmensgruppe Pfitzenmeier die Besucherinnen und Besucher fit. Momentan laufen die Vorbereitungen noch auf Hochtouren. Der Boden ist verlegt und der Trainingscontainer steht bereits; bald kann es losgehen …

Klima, Umwelt, Energie, Nahrungssicherung. Das sind die vier großen Themen der BUGA 23. Wichtige Themen gerade auch im Zusammenspiel mit einem gesunden Körper und einem gesunden Geist, denn beide können ohne die vier Bereiche nicht funktionieren. Und so sieht es die Unternehmensgruppe Pfitzenmeier als ganz selbstverständlich, den Besucherinnen und Besuchern ein breites Spektrum an Fitness- und Gesundheitskursen während ihres Besuchs der Bundesgartenschau zu ermöglichen, für jedes Alter. „Wir haben zu den vier Themen der BUGA 23 eine große Schnittstelle, an die wir mit unserem Fachwissen und dem breiten Spektrum an verschiedenen Fitness- und Gesundheitskursen als Fitness- und Gesundheitspartner anknüpfen können. Deshalb darf die Unternehmensgruppe Pfitzenmeier auf der BUGA 23 nicht fehlen“, so Bernhard Köllner, Geschäftsführer der Pfitzenmeier Premium Clubs und Resorts.

Während der gesamten Zeit der Bundesgartenschau kann man sich von montags bis sonntags auf der BUGA 23-Homepage für die unterschiedlichsten Kurse anmelden: von der Wirbelsäulen-Gymnastik über Bauch Intensiv, HIT Zirkel-Training, Yoga und Rücken bis hin zu einem Power Workout. Die Teilnahme an den Kursen ist kostenfrei. Auch für Schulklassen gibt es unter „BUGA macht Schule“ spezielle Angebote, und in den Sommerferien können die Kids im „Ferien Campus“ an verschiedenen Kursen teilnehmen. Ganz besondere sportliche Großevents sind ab Mai, einmal im Monat und immer am Freitag, auf der Wiese am Teehaus im Luisenpark geplant. Ob Hip-Hop für Kids und Teens, Zumba für die ganze Familie, Yoga für Eltern und Kind, Bodega Moves oder Modern Line Dance – da ist für jeden etwas dabei. *pm/red*

Mannheim macht Platz für Grünes

Klimaschutzagentur Mannheim fördert Begrünung

MANNHEIM. Es gibt viele Gründe, die dicht bebauten Quartiere der Stadt zu begrünen und die Nachbarschaft dafür zu aktivieren. Stadtgrün schafft eine schöne Atmosphäre und erzeugt kleine Oasen inmitten der Stadt, die zum Verweilen und Aufatmen einladen. Denn die Minderung der Hitzebelastung durch Begrünung ist erstaunlich. Auch Bienen und andere nützliche Insekten profitieren von blühenden Pflanzen.

Ob begrünte Fassade, insektenfreundlicher Garten oder grüne Dachterrasse: Die Möglichkeiten, Mannheim grüner zu gestalten, sind vielfältig. Bürgerinnen und Bürger können einen Besuch auf der BUGA 23 nutzen, um sich inspirieren zu lassen. Die Stadt Mannheim möchte den Anteil des Grüns in der Stadt erhöhen und fördert daher seit 2016 die Begrünung von Dach-, Fassaden- und Entsiegelungsflächen. Wer zum Beispiel einen Teil seines Grundstücks entsiegelt und in eine Grünfläche oder ein blühendes Beet umwandelt, kann einen Zuschuss erhalten.

Interesse geweckt? Wer mitmachen möchte, kann sich bei der Klimaschutzagentur Mannheim kostenfrei und neutral beraten lassen, um die Machbarkeit und Förderfähigkeit seines Begrünungsprojekts zu prüfen. *pm/red*

Infos unter www.klima-ma.de/begruenen

„Aze liebt Lea“

Azaleen (Foto) und Rhododendren sind Thema der ersten Blumenhallenschau. Foto: Pixabay

Die 19 Blumenhallenschauen in der U-Halle dauern zwischen neun und 17 Tagen und werden von Gärtnern und Floristen aus der gesamten Bundesrepublik gestaltet. Den Auftakt macht am 14. April „Aze liebt Lea“, bei der die miteinander verwandten Azaleen und Rhododendren blütenreich von einer Reise erzählen wollen, die in China startet und in Dresden ihr Happy End findet. Parallel dazu läuft „Uffbasse“, eine Präsentation, die Mannheims Vielfalt mit Blumen, Gewürzen und Kräutern aus verschiedenen Herkunftsländern in einer „wilden Mischung“ präsentieren will. Es geht um Innenbegrünung und das Outdoor-Home-Office ebenso wie um die Kunstformen Ikebana und Bonsai, um Nachhaltigkeit und Umweltschutz, aber auch um das Partyjahrzehnt der Neunzigerjahre. Ganz gleich, unter welchem Motto eine Blumenschau steht: Die Besucher erhalten Tipps, Anregungen und Inspirationen. Darüber hinaus geht es um den gärtnerischen Wettbewerb, bei dem die gestaltenden Betriebe Gold-, Silber- oder Bronzemedaillen gewinnen können. *pbw*

Cyrano

Romantische Komödie auf der Freilichtbühne

GARTENSTADT. Die unförmige Nase steht für alles, was eine schöne Frau an einem Mann abstoßen könnte. Was will er da tun, wenn er sich nach ihr verzehrt, aber ständig fürchten muss, abgewiesen zu werden? Was nützt es ihm, dass er die Worte gut zu setzen weiß? Cyrano de Bergerac ist ein Dichter, aber auch ein Degenheld, der seine Ehre oft gegen Spötter verteidigen muss, die sich über seine große Nase lustig machen. Sein Problem ist aber nicht die Selbstverteidigung, sondern der Liebesangriff. So hat auch der Stärkste seine Achillesferse. In diesem Fall sitzt sie im Gesicht und ist die Cyrananase.

Kann der Held schon nicht der Geliebten in die Augen sehen, so vermag er es doch, einem anderen seine Worte zu verleihen. So schickt er wenigstens seine Gefühle an die Frau seines Herzens, auch wenn die Früchte nicht in seinen Schoß fallen. Das Motiv „Cyrano" ist schon in vielen Fassungen verarbeitet worden. Diesmal ist es eine opulente Inszenierung bei großem Ensemble mit Witz, Poesie und virtuosen Fechtkämpfen im Paris des Jahres 1640. Premiere ist am 27. Mai um 20.00 Uhr. Die weiteren Termine: Samstag 3. Juni, Samstag 10. Juni, Freitag 16. Juni, Samstag 17. Juni, Donnerstag 22. Juni, Samstag 1. Juli, Freitag 7. Juli, Samstag 8. Juli, Samstag 15. Juli, Samstag 22. Juli, Freitag 28. Juli, jeweils um 20.00 Uhr. *jp/red*

Jeden Tag ein Türchen

Das Gemeinschaftszentrum Waldhof-Ost ist wie ein Adventskalender, allerdings das ganze Jahr über

WALDHOF-OST. Lebendiges Viertel: Die Beziehungen im Gemeinschaftszentrum Frohe Zuversicht sind vielfältig, denn es gibt eine große Reihe von Akteuren. Welche Tür man auch öffnet, immer findet man was Interessantes dahinter und was Wichtiges dazu. Das Haus ist architektonisch ein Wohngebäude wie die Häuserblocks der Nachbarschaft; die Räume haben den Zuschnitt von Wohnungen. Darin befindet sich aber eine Vielzahl von Einrichtungen, die der Begegnung, Beratung und Unterstützung dienen. Deren Träger sind Vereine, Wohlfahrtsverbände und Ehrenamtliche. Weitere Angebote kommen von der Stadt übers Jugend- und Gesundheitsamt, die Psychologische Beratungsstelle oder den Sozialen Dienst.

Es ist ein lebendiges Viertel: Das kreierte Kürzel WOLV (Waldhof Ost Lebendiges Viertel) ist nicht nur dem Berichterstatter lebhaft im Gedächtnis geblieben. Hier eine der Türen des Gemeinschaftszentrums. Foto: Paesler

Die Gemeinde „Bergungsort" (Carola Ruthsatz) bietet christliche Veranstaltungen und persönliche Unterstützung von Mensch zu Mensch, „share & save e. V." rettet Lebensmittel und gibt sie kostenlos aus an Personen mit wenig Geld, die Caritas-Gruppe aus St. Lioba kocht an zwei Tagen einen Mittagstisch für Schulkinder, im SeniorenTreff (Jacqueline Huber) finden Menschen fortgeschrittenen Alters Geselligkeit und Anregungen. Die „pädagogische Gruppenarbeit" (Sabine Doth u. a.) fördert Grundschüler, die Mutter-Kind-Gruppe trifft sich weitgehend in Eigenregie, das „Tagesstrukturierende Angebot für Familien" (TAfF) ist die jüngste Errungenschaft des Hauses.

Die Familientruhe der AWO bietet kostenlose gespendete Kleidung; sie hieß früher Kindertruhe, aber es stellte sich heraus, dass immer wieder auch nach Kleidung für Erwachsene gefragt wurde. Dies konnte organisiert werden, damit änderte sich auch der Name. Das Infobüro (Erika Massinger) und der Leseladen sind Erweiterungen vom „Café mit Herz" der AWO (Linda Schäfer). Alles geht ohne große Bürokratie. Im Büro wird mal rasch beim Ausfüllen eines Formulars geholfen, im Leseladen erhält man Impulse, um Lust an Büchern zu finden. Im Café schließlich pocht das Herz. Hier trifft man sich zwanglos auf eine Tasse Kaffee und einen Plausch.

Man tankt Wärme im Gemeinschaftszentrum. Das passt zu dem, was Anwohner der Umgebung über das Viertel sagen: Man hält zusammen. Jemand berichtet von einem dunklen Abend, an dem ein Anruf kam: „Ich seh dein Auto noch da stehen. Du bist wirklich noch da, alles ist in Ordnung?" Es sind Menschen, die einander sehen und bewusst wahrnehmen. Sozial stark, so kann man mit Recht an vielen Stellen das Leben hier beschreiben. Dazu gehört auch, dass eine Familie der anderen mal aushilft, wenn das Essen bis zum Monatsende nicht ganz reicht. Hilfeleistung, wenn sie gebraucht wird, geht in zwei Richtungen.

Beim Blick auf die Geschichte des lebendigen Viertels kommt man natürlich auf die Benz-Baracken zu sprechen. Ende der Siebziger wurden sie abgerissen, damit war auch Schluss mit der Adresse „Hinterer Riedweg". Aber Anekdoten machen auch im aktuellen Gespräch sofort die Runde. Man erinnert sich, dass es schon sehr früh soziale Arbeit gab. Im Block des heutigen Gemeinschaftszentrums gibt es seit den Neunzigerjahren Gemeinwesenarbeit, aber alles reicht noch viel weiter zurück. Es fällt der Name Berta Isselmann, einer Christin aus dem Sauerland, die in Deutschland herumreiste und armen Familien menschlich und christlich begegnete. Spätestens seit ihrem Aufenthalt in Mannheim gibt es die Sektion der Südost-Europa-Mission, einer Art Freikirche, im Umfeld der Benz-Baracken. Heute bildet sie die kleine Gemeinde „Bergungsort" im Gebäude des Gemeinschaftszentrums.

Alle Erinnerungen sind spontan, unsystematisch und ein bisschen unscharf. Wer hier schon lange lebt, führt keine Chronik über die Geschehnisse, hat gleichwohl lebhafte Erinnerungen. Es gab in den Siebzigern eine Bürgerinitiative, die sich regelmäßig traf, gemeinsam für die Interessen der Bewohner eintrat und kurz vor dem Abriss der Baracken groß das Fünfzigjährige der Siedlung ausrichtete. Überliefert und damit dokumentiert sind zwei Publikationen, „Das Dach" und „Bewohnerinitiative Sozialer Brennpunkt". Die Hefte sind in der Art der damaligen Zeit hektografiert und wurden für 1,50 DM verkauft. Die Initiative bildete sich im Februar 1978 und setzte auf die eigenen Fähigkeiten der hier ansässigen Bewohner, etwas zur Verbesserung ihrer Lebensumstände zu tun.

All die Haupt- und Ehrenamtlichen, die heute in dem Gemeinschaftszentrum für die Bewohner des Viertels arbeiten, versuchen an die Zeiten anzuknüpfen, in denen die Menschen noch mehr Energie hatten, selbst für die eigenen Interessen einzustehen. Hier leben viele mit wenig Geld, die sehr viel Zeit investieren müssen, um ihr Leben zu organisieren. Für bürokratische Dinge und sowas hat man wenig übrig, schon gar nicht Zeit und Energie, darum gibt es all die Anlaufstellen im Haus. Auch sowas ganz Praktisches wie die Familientruhe, wo man kostenlos ein Kleidungsstück bekommt, wenn die Einnahmen des Monats mal nicht reichen wollen. Oder wie die kostenlosen Lebensmittel von „share & save".

Durch die unterschiedlichen Träger der Teileinrichtungen des Hauses ist das Ziel, als Gemeinschaftszentrum ein gemeinsames Bild nach außen zu verkörpern, nicht automatisch verwirklicht. Durch die enge Zusammenarbeit untereinander ist das aber für die Anwohner klar. Sie nennen das Zentrum liebevoll den „Sozialblock" oder kurz „Sozi", dann weiß jeder Bescheid. Elena Traut als Gemeinwesenarbeiterin ist einerseits direkt ansprechbar für Bewohner des Viertels, die das Zentrum besuchen. Sie leitet Gruppen, organisiert Kontakte und richtet Feste aus wie vergangenes Jahr das Sommerfest. Andererseits hält sie intensiven Kontakt zu allen Akteuren und baut das Verbindende aus. Jeden Tag ein Türchen. Das ist zumindest die Option, die Möglichkeit. Hinter jeder Tür des Wohnblocks wartet ein anderes Angebot. Alle werden reichlich genutzt. Ein Flyer gibt Grundinformationen über alle Türen des Hauses einschließlich Ansprechpartnerinnen, Telefonnummern und Zeiten der Erreichbarkeit. Immer wieder ändert sich mal was, darum wird das Informationsblatt derzeit auf den neuesten Stand gebracht. Elena Traut ist erreichbar unter der Telefonnummer 0621 756465. Im „Adventskalender" ist ihre Tür die Nummer 12. *jp*

Das Tor zu Mannheims Stadtteilen

Nicht nur in eigener Sache: Die App „Stadtteil-Portal" interessiert immer mehr Leser

MANNHEIM. Eine mobile Stadtteilzeitung, wo gibt es das schon? Mannheim hat sie. Die App „Stadtteil-Portal" entstand zur Langen Nacht der Kunst und Genüsse 2021, für die sie ein unvergleichliches Tool darstellt. Während man unterwegs ist, kann man bequem schauen, welche Stationen in der Nähe geöffnet haben, wo der Bus-shuttle hält und einen in den nächsten Stadtteil bringt und vieles mehr. Heute geht es um das viele Mehr.

Denn natürlich ist die App so konzipiert, dass sie für den Nutzer eine Vielzahl an nützlichen Funktionen bereithält, und zwar 365 Tage im Jahr. Das haben inzwischen viele Mannheimer für sich entdeckt. Wenn man die App aufruft, sieht man unterhalb des Begrüßungsbildes drei Haupt-Menüpunkte. Der letzte ist die „Lange Nacht" und jeweils zu diesem Event bedeutsam, der dieses Jahr übrigens einen Bruder bekommt. Mehr dazu berichteten wir in der letzten Ausgabe. Haupt-Menüpunkt 1 sind die Nachrichten. Klickt man darauf, zeigt der Bildschirm vier Unterpunkte: Die täglichen Nachrichten von www.stadtteil-portal.de aus Mannheim, die Pressemeldungen der Stadt, die weiteren Nachrichten der Stadt Mannheim und die aktuellen Veranstaltungen der Quadratestadt.

Haupt-Menüpunkt 2 sind die Stadtteilzeitungen. Hier finden sich die aktuellen Ausgaben der Neckarau-Almenhof-Nachrichten, der Seckenheim-Rheinau-Nachrichten, der Mannheimer Stadtteil-Nachrichten und der Nord-Nachrichten. Die Zeitungen kann man online durchblättern oder als PDF downloaden. Links oben befinden sich auf dem Bildschirm drei übereinanderliegende Balken. Klickt man darauf, öffnen sich weitere Funktionen, die wir unten kurz auflisten. Seit November 2022 haben immer mehr Mannheimer die App von Stadtteil-Portal entdeckt. Zeitweise schnellten die Download-Zahlen in die Höhe, die Zahl der aktiven Nutzer erhöht sich immer mehr.

Das Portal zu den Stadtteilzeitungen: die App „Stadtteil-Portal". Foto: Paesler

Die App stammt aus dem Hause SOS Medien in Zusammenarbeit mit der Mannheimer Firma Vmapit. Sie ist kostenlos im Apple Store und bei Google Play erhältlich. Die SOS Medien verlegen auch die Stadtteil-Nachrichten. Die Funktionen der App auf einen Blick: alle Nachrichten von www.stadtteil-portal.de, Pressemeldungen der Stadt Mannheim, direkter Zugriff auf das digitale Archiv der Stadtteilzeitungen, Verknüpfung zur Facebook-Seite von www.stadtteil-portal.de, wichtige Rufnummern, Infos und Kontakte zum Verlag, Erhalt von Push-Nachrichten möglich, Teilnahme an Gewinnspielen (bei Angebot), Termine wichtiger Veranstaltungen (geplant), attraktive Gutscheine lokaler Betriebe (geplant). *jp*

DRAHT CHRIST
Ihr Zaunbauer aus Mannheim
RANKO DER ZAUN.

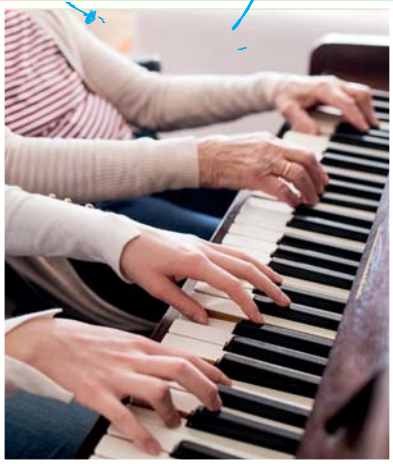
Draht Christ GmbH
Floßwörthstraße 8
68199 Mannheim
info@draht-christ.com
Tel: 0621 / 700 184-0
www.draht-christ.com

Evangelische Heimstiftung
Gute Pflege.

Ehrenamt – ein Gewinn für alle.

Stell dir vor, hier freuen sich alle.

Aktiv im Ehrenamt
Begleiten und unterstützen
- bei Spaziergängen
- beim Besuchsdienst
- bei Andachten
- beim Singen und Musizieren
- bei Ausflügen
- im Lese-, Gesprächs-, Malkreis
- beim gemeinsamen Backen
- ...



Sie wollen sich engagieren?
- Im Zinzendorfhaus: beim „Café im Zinzendorf"
- Im Thomashaus: beim Kaffeenachmittag und Männerstammtisch
- Im Unionhaus: beim Bibelkreis und Bingonachmittag

www.ev-heimstiftung.de

Zinzendorfhaus
Abendröte 57, 68305 Mannheim
Infos: 0621 70018-0
Thomashaus
Planetenweg 17-19, 68305 Mannheim
Infos: 0621 76255-0
Unionshaus
Unionstr. 8-10, 68309 Mannheim
Infos: 0621 7291-068309

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.
Wir trauern um unserer liebe

Barbara Wieland
geb. Weiß
* 14.03.1932 † 14.03.2023

In stiller Trauer
Michael mit Josie
Niki
Katharina und Josef mit Andy
Gloria und Markus mit Kim und Colin

Die Trauerfeier fand im engsten Kreise statt.

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959
Jeder Mensch ist einzigartig.
SEIN ABSCHIED IST ES AUCH.
Gerne beraten, begleiten und unterstützen wir Sie bei allen Fragen zur Bestattung und Bestattungsvorsorge.
Friedrichstraße 3–5
68119 Mannheim
info@pietaet-hiebeler.de
Tel.: 0621-84 20 70
www.pietaet-hiebeler.de

Hans Kaufmann
Grabmale
FormStein
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@web.de

BÜHN
BESTATTEN UND TRAUERBEGLEITEN
Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen.
Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.
06 21 – 33 84 40 www.bestattungsinstitut-buehn.de

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

KARCHER
BESTATTUNG & TRAUERBEGLEITUNG
Bestattermeister (HWK)
– seriöse Beratung und preiswerte Leistungen –
– Hauskapelle für ca. 70 Pers. und Abschiedsräume –
– Bestattungsvorsorge ohne Bearbeitungsgebühr –
– auf Wunsch professionelle Trauerbegleitung –
Tag und Nacht 0621-33 99 30
Haupthaus, MA-Hauptfriedhof, Am Friedhof 33
Wallstadt, Merowingerstraße 8-10 I Feudenheim, Talstraße 49
www.bestattungshaus-karcher.de

Lokale Künstler

Ausstellung „Wunderwerk Erde“ im Danziger Baumgang

SCHÖNAU. Lokale Künstler sind oft Menschen, die ihre Kunst nicht grundständig als Beruf gelernt, sondern aus Interesse und durch ihre Lebensumstände damit begonnen haben. Sie haben oft keine Gelegenheit, ihre Werke zu zeigen und anderen zugänglich zu machen, die dadurch bereichert würden. Die Landtagsabgeordnete Dr. Susanne Aschhoff bietet darum an, in ihrem Wahlkreisbüro eine Ausstellung zu veranstalten.

Gegenwärtig zeigt Melanie Kouider Aribi ihre Malerei. Beweggrund ihres Schaffens ist die Faszination über die Einzigartigkeit der Erde. Im vergangenen Herbst hat sie bereits bei den Freunden des Karlsterns im Käfertaler Wald ausgestellt. Die Mannheimerin fertigt Acrylbilder in unterschiedlichen Formaten an. In ihrer Ausstellung „Wunderwerk Erde“ ist der blaue Planet aus verschiedenen Perspektiven zu sehen. Ein besonderer Hingucker ist das Bild „Unsere Erde in Schwarz-Gold“. Neben idyllischen Bildern, den „Sternstunden der Erde“, malt sie auch Motive, die die Zerbrechlichkeit des Erdballs und des Ökosystems thematisieren.

Melanie Kouider Aribi (links) stellt im Büro von Susanne Aschhoff ihre Werke aus. Foto: zg

Aschhoff erklärt zu ihrer Motivation, ihr Büro als öffentliche Galerie zur Verfügung zu stellen: „Ich möchte Talente sichtbar und Kunst für alle Menschen erfahrbar machen. Die Präsentation von Kunst im öffentlichen Raum wertet das Stadtbild auf und entrückt uns aus unserem oft anstrengenden Alltag.“ Öffnungszeiten bis zum 28. April im Danziger Baumgang 90: Montag 14.00 bis 16.00 Uhr, Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr, Donnerstag 14.00 bis 17.00 Uhr, Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr. *red/jp*

Mannheim in den Top 10

Quadratestadt ist als Reiseziel beliebt

MANNHEIM. „Wo mir sinn, is vorne!“ Dieser Spruch stammt aus der Zeit, als Mannheim noch einen Kopfbahnhof hatte. Viel hat sich seither getan, und auch 2023 hat Mannem die Nase vorn.

In einem Voting von EuropeanBestDestinations.com, der meistbesuchten europäischen Tourismus-Website, gewann die Quadratestadt in den Kategorien „Best Event“ sowie „Best Street Art Destination“ und belegt somit Platz 10 der besten Reiseziele Europas. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz zu der bereits Ende 2022 verliehenen Auszeichnung: „Diese Platzierung zeigt, dass Mannheims Entwicklung zur profilierten Musik-, Start-up- und Kulturstadt auch auf Europäischer Ebene anerkannt wird.“ Verantwortlich für die Wahl zum „Besten Event“ ist die Ausrichtung der BUGA 23. „Mannheim ist definitiv ein attraktives Reiseziel!“, so Karmen Strahonja, Geschäftsführerin der Stadtmarketing Mannheim GmbH.

Ein Expertengremium hatte 400 Destinationen im Hinblick auf ihr kulturelles und touristisches Angebot, ihre Lebensqualität sowie ihre nachhaltige Entwicklung bewertet und Mannheim unter die 21 Finalisten gewählt. In einem internationalen Online-Voting konnten Touristen, Medien- und Tourismusfachleute aus aller Welt anschließend über die Sieger abstimmen. Schon der Marco-Polo-Trendguide hatte die Quadratestadt zu den Top-Reisezielen des Jahres 2023 erkoren. Nun wird Mannheim während des ganzen Jahres gemeinsam mit Top-Zielen und Regionen wie London, Athen, Kopenhagen und Rhodos Millionen von Reisenden, Medien und Tourismusfachleuten als einer der besten Reisetipps in Europa präsentiert – in Partnerschaft mit dem EDEN-Netzwerk der Europäischen Kommission und den renommierten Medienpartnern Forbes USA, Condé Nast Travelers und National Geographic. *pm/red*

Weitere Informationen unter www.europeanbestdestinations.com

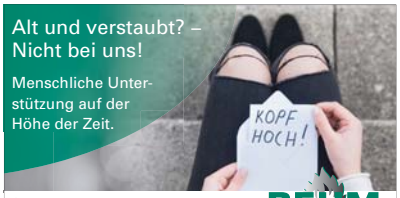
150 Jahre Mannheimer Energien

Buch von MVV und Marchivum erzählt Geschichte

MANNHEIM. Die 150-jährige Geschichte von MVV, eng verwoben mit der Geschichte der Stadt Mannheim, steht im Mittelpunkt der Jubiläums-Chronik, die das Energieunternehmen gemeinsam mit dem Marchivum herausgegeben hat. Auf fast 600 Seiten untersuchen zahlreiche fachlich ausgewiesene Autorinnen und Autoren technische, wirtschaftlich-soziale und organisatorische Entwicklungen des Unternehmens im Spiegel der Geschichte Mannheims: vom Einsatz der ersten Gaslaternen, über die Schrecken zweier Weltkriege und die „Werke“ in der Zeit des Nationalsozialismus sowie den Anstrengungen der Nachkriegszeit, hin zum Börsengang sowie den heutigen Aufgaben der Energieversorgung und den Chancen erneuerbarer Energien. Ein Ausblick in die Zukunft reflektiert zudem gegenwärtige Herausforderungen, die exemplarisch für die aktuellen Fragestellungen zur Energieversorgung in Deutschland stehen. Alle Beiträge sind fundiert recherchiert, anschaulich verfasst und mit reichlich historischem Bildmaterial illustriert. Abgerundet wird die Publikation von einer Fotostrecke mit ikonografischen Aufnahmen des renommierten Mannheimer Fotografen Horst Hamann.

Über das Buch: MVV Energie AG (Hrsg.): 150 Jahre Mannheimer Energien. Wasser, Strom und Wärme von MVV. 576 Seiten, Hardcover, Pappband, 21 x 28 cm, 300 farbige Abbildungen, ISBN 978-3-8275-0163-9, Siedler Verlag, 38 Euro. *pm/red*

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Sandhofen • Schönau • Blumenau • Scharhof
BESTATTUNGSHAUS ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26



Standort Mannheim:
Schönauer Straße 24
Tel. 0621.789 614 31
www.rehm-bestattungen.de
REHM Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

SERVICE FREI HAUS

Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag unter Telefon 0621 72 73 96-0 oder E-Mail info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

UNSER TEAM VOR ORT

Johannes Paesler (Redaktion)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 15 40 81 23
E-Mail:
j.paesler@sosmedien.de

Susanne Hartwig (Anzeigen)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 06202 950 65 80
Mobil 0176 20 13 82 98
E-Mail: s.hartwig@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2023

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
28. April (17. April)	Rund ums Haus
19. Mai (8. Mai)	Zukunftsplanung / Ausbildung
16. Juni (5. Juni)	Starke Stadtteile / Biergarten / Gastro / OB-Wahl
14. Juli (3. Juli)	Sommergewinnspiel / Freizeit
25. August (14. August)	Freizeit / Ausflüge in die Region / Kerwe Sandhofen
15. September (4. September)	Goldener Herbst
6. Oktober (25. September)	Gesundheit
3. November (23. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
24. November (13. November)	Advent / Essen & Trinken
22. Dezember (11. Dezember)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 28. April